



Arbeitsmaterial für die Berufsschule

**Servicekraft für
Schutz und Sicherheit**

**Fachkraft für
Schutz und Sicherheit**

Berufsbezogener Bereich
Klassenstufen 1 bis 3

2009/2020

Das Arbeitsmaterial ist ab 1. August 2020 freigegeben.

I m p r e s s u m

Das Arbeitsmaterial basiert auf den Rahmenlehrplänen für die Ausbildungsberufe Servicekraft für Schutz und Sicherheit sowie Fachkraft für Schutz und Sicherheit (Beschlüsse der Kultusministerkonferenz vom 10. April 2008), die mit den Verordnungen über die Berufsausbildung zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit und zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit, jeweils vom 21. Mai 2008 (BGBl. I Nr. 21), abgestimmt sind.

Das Arbeitsmaterial wurde am

Sächsischen Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

unter Mitwirkung von

Lutz Bitterlich	Freital
Heike Hawig-Steinberg	Freital
Heike Jacob (Projektvorschläge)	Freital
Reinhard Plicka (Leiter)	Freital
Steffen Scheler (Projektvorschläge)	Freital

2009 erarbeitet.

Eine teilweise Überarbeitung des Arbeitsmaterials erfolgte 2020 durch das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

www.lasub.smk.sachsen.de

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

www.smk.sachsen.de

Download:

www.schule.sachsen.de/lpdb/

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Vorbemerkungen	4
2 Kurzcharakteristik der Bildungsgänge	5
3 Stundentafeln	9
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	9
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	10
4 Hinweise zur Umsetzung	12
5 Beispiele für Lernsituationen	13
6 Berufsbezogenes Englisch	74
7 Hinweise zur Literatur	77

1 Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des Anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen legt in § 1 fest:

„(2) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(3) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ...“

Für die Berufsschule gilt gemäß § 8 Abs. 1 des Schulgesetzes:

„Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie führt als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zu berufsqualifizierenden Abschlüssen.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12. März 2015 in der jeweils geltenden Fassung) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

2 Kurzcharakteristik der Bildungsgänge

Die dualen Ausbildungen zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit sowie zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit wurden erstmalig 2002 rechtlich geregelt.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 wurden die Vorgaben der KMK für den berufsbezogenen Bereich in die sächsische Stundentafel übernommen. Lernfelder, bei denen Stundenanpassungen erfolgten, sind in der Stundentafel gekennzeichnet. Bei der Umsetzung dieser Lernfelder sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Zeitrichtwerte in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

Servicekräfte für Schutz und Sicherheit und Fachkräfte für Schutz und Sicherheit sind überwiegend in Unternehmen des Wach- und Sicherheitsgewerbes tätig.

Haupteinsatzgebiete in den Sicherungsdiensten sind Bewachungsdienste sowie Geld- und Wertdienste. Zu den Bewachungsdiensten gehören der Separatwachdienst, der Revierwachdienst sowie die Tätigkeit in der Notruf- und Service-Leitstelle/Interventionsstelle (NSL/IS). Den Geld- und Wertdiensten sind die Tätigkeitsbereiche Geld- und Werttransport, Geldbearbeitung, Automatendienst und Kurierdienst zuzuordnen. Fachkräfte für Schutz und Sicherheit nehmen außerdem Aufgaben im Bereich des Veranstaltungsdienstes, des Verkehrsdienstes, des Schutzes von Objekten und Personen, des Feuerwehrdienstes sowie von Sicherungs- und Ordnungsdiensten im öffentlichen Raum wahr.

Die zentralen Aufgabenbereiche von Servicekräften für Schutz und Sicherheit und Fachkräften für Schutz und Sicherheit sind die Unterstützung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, die Sicherung von Personen sowie der Schutz von Objekten, Werten und Anlagen, insbesondere durch präventive Maßnahmen und, soweit erforderlich, durch Gefahrenabwehr.

Im Rahmen der Ausbildung erwerben Servicekräfte für Schutz und Sicherheit und Fachkräfte für Schutz und Sicherheit folgende berufliche Qualifikationen:

- Arbeitsabläufe und Leistungen in Sicherungsdiensten planen und steuern sowie Ergebnisse kontrollieren und bewerten
- Maßnahmen zur präventiven Gefahrenabwehr planen und durchführen (Schwachpunkt-, Gefährdungs- und Sicherheitsanalysen sowie Dienstanweisungen und -pläne erstellen)
- Auftraggeber (Kunden) beraten
- Personen, Objekte und Werte schützen und sichern
- betriebliche Arbeitsabläufe optimieren und Qualitätsmanagement mitgestalten
- relevante Arbeitsabläufe selbstständig planen, durchführen und kontrollieren
- Kundenaufträge auf Basis einer ausgeprägten Kundenorientierung konsequent umsetzen
- moderne Informations- und Kommunikationssysteme nutzen
- Unfallgefahren erkennen und die Vorschriften der Arbeitssicherheit und der Unfallverhütung verantwortungsbewusst einhalten
- aufgabenbezogene Problemstellungen selbstständig und im Team lösen
- unter Beachtung rechtlicher Regelungen und sicherheitsrelevanter Erfordernisse sicher auftreten sowie situationsgerecht entscheiden und handeln
- Methoden des Qualitätsmanagements nutzen

- Auskünfte und Anweisungen auch in englischer Sprache geben, englische Sprache bei Fachaufgaben anwenden

Die berufliche Tätigkeit erfordert eine gute Allgemeinbildung, technisches und technologisches Wissen, betriebswirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse sowie berufsbezogene Fremdsprachenkenntnisse. Darüber hinaus müssen Servicekräfte für Schutz und Sicherheit und Fachkräfte für Schutz und Sicherheit über Persönlichkeitsmerkmale wie Belastbarkeit, Zuverlässigkeit, Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit, Teamfähigkeit sowie Entscheidungsfreudigkeit und Entscheidungssicherheit verfügen, um dem Dienstleistungscharakter des Berufsbildes Rechnung zu tragen.

Die Realisierung der Bildungs- und Erziehungsziele der Berufsschule ist daher auf die Entwicklung und Ausprägung von beruflicher Handlungskompetenz gerichtet. Diese entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, **Selbst-** und Sozialkompetenz sowie in Methoden- und Lernkompetenz. Die beruflichen Handlungen stellen dabei den Ausgangspunkt des Lernprozesses dar.

Die KMK-Rahmenlehrpläne der beiden Ausbildungsberufe sind vor diesem Hintergrund nach Lernfeldern gegliedert. Bei beiden Ausbildungsberufen sind die Lernfelder der sächsischen Stundentafeln mit den Lernfeldern der KMK-Rahmenlehrpläne identisch. Ergänzend zu den Zielen und Inhalten der KMK-Rahmenlehrpläne sind in den sächsischen Stundentafeln 40 Unterrichtsstunden in Klassenstufe 1 zusätzlich vorgesehen. **Diese stehen im Umfang von je 20 Unterrichtsstunden den Lernfeldern 1 „Den Ausbildungsbetrieb und seine Leistungen im Tätigkeitsfeld der Sicherheitswirtschaft präsentieren“ und 2 „Kunden und Mitarbeiter über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Berufstätigkeit in der Sicherheitswirtschaft informieren“ für eine vertiefte Vermittlung und Präsentation ausgewählter Ziele und Inhalte im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde unter Bezug auf den sächsischen Lehrplan Wirtschaftskunde für die Berufsschule/Berufsfachschule zur Verfügung.**

Die Ziele und Inhalte der Klassenstufen 1 und 2 der zweijährigen Berufsausbildung zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit und der dreijährigen Berufsausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit sind identisch. Fachkräfte für Schutz und Sicherheit erwerben darüber hinaus im dritten Jahr ihrer Berufsausbildung vertiefte Kenntnisse über Möglichkeiten der Aufklärung sicherheitsrelevanter Sachverhalte sowie der präventiven Gefahrenabwehr und gewinnen einen Einblick in die kosten- und marktorientierte Führung von Unternehmen der Sicherheitswirtschaft. Dies gewährleistet sowohl eine gemeinsame Beschulung beider Bildungsgänge als auch die Durchlässigkeit der Berufsausbildung im Hinblick auf eine Höherqualifizierung von Servicekräften für Schutz und Sicherheit.

Die Struktur der Lernfelder orientiert sich in Aufbau und Zielsetzung an branchentypischen Geschäftsprozessen. Die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder beschreiben den Qualifikationsstand und die Kompetenzen am Ende des Lernprozesses. Ergänzt durch die Inhalte umfassen sie den Mindestumfang zu vermittelnder Kompetenzen. Vor dem Hintergrund der sich schnell entwickelnden beruflichen Anforderungen sind die Inhalte weitgehend offen formuliert. Diese Struktur fördert und fordert den Einbezug neuer Entwicklungen und Tendenzen im Schutz- und Sicherheitsgewerbe sowie in der Gesamtwirtschaft in den Unterricht. Die Präzisierung der Inhalte und die Auswahl der Themenstellungen für den Unterricht muss dem Entwicklungsstand von Wirtschaft,

Wissenschaft und Technik, dem aktuellen Rechtsstand sowie den betrieblichen Erfordernissen entsprechen.

Bei der Anordnung der Lernfelder wurde eine logische Reihenfolge zugrunde gelegt. Es ist jedoch genauso eine parallele Planung möglich, da die Schülerinnen und Schüler in der Berufspraxis ebenfalls gleichzeitig mit diesen Prozessen konfrontiert werden.

Die Abgrenzung zwischen den Ausbildungsjahren sollte jedoch - auch hinsichtlich der zeitlichen Planung in der Ausbildungsordnung und in Bezug auf die Prüfungen - eingehalten werden.

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes sind in den Schulen vor Ort zu leisten. Die Lernfelder sind für den Unterricht durch Lernsituationen, die exemplarisch für berufliche Handlungssituationen stehen, zu untersetzen. Lernsituationen konkretisieren die Vorgaben des Lernfeldes und werden mittels didaktischer Analyse aus diesen abgeleitet. Als Empfehlung und Anregung sind in diesem Arbeitsmaterial für die Lernfelder exemplarisch Lernsituationen enthalten.

Der berufsbezogene Unterricht knüpft an das Alltagswissen und an die Erfahrungen des Lebensumfeldes an und bezieht die Aspekte der Medienbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der politischen Bildung ein. Die Lernfelder bieten umfassende Möglichkeiten, den sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien zu thematisieren. Sie beinhalten vielfältige, unmittelbare Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit globalen, gesellschaftlichen und politischen Themen, deren sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten sowie Bezüge zur eigenen Lebens- und Arbeitswelt. Die Umsetzung der Lernsituationen unter Einbeziehung dieser Perspektiven trägt aktiv zur weiteren Lebensorientierung, zur Entwicklung der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler, zum selbstbestimmten Handeln und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft bei.

Bei Inhalten mit politischem Gehalt werden auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung eingesetzt. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontradedebatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzen des Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Die Vertiefung der informatischen Bildung ist unmittelbarer Bildungsauftrag auch der Berufsschule. Die Digitalisierung und der mit ihr verbundene gesellschaftliche Wandel werden über Veränderungen in der beruflichen Praxis zur Weiterentwicklung des Berufsbilds führen. Die Besonderheiten des Bildungsgangs sowie die zu erlangenden beruflichen Qualifikationen setzen einen permanenten Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie berufsbezogener Software voraus. Beide sind integrative Bestandteile der Lernfelder und werden in erforderlichem Umfang entsprechend der jeweiligen Lernsituation berücksichtigt. Die Realisierung dieser Zielsetzungen erfordert unter Beachtung digitaler Arbeits- und Geschäftsprozesse eine angemessene Hard- und Softwareausstattung und entsprechende schulorganisatorische Regelungen.

Die Klassen können in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden **PC-Plätzen** in Gruppen geteilt werden.

Zur Vermittlung berufsbezogener Englischkenntnisse werden die Unterrichtsstunden aus dem berufsübergreifenden Bereich der Stundentafel genutzt. In der Klassenstufe 1 sind 40 Unterrichtsstunden für Sachfachunterricht in der Fremdsprache "Integriertes Inhalts- und Sprachenlernen") vorzusehen¹. Bei der Umsetzung des geltenden Englisch-Lehrplans ist auch die berufsspezifische Fachlexik zu vermitteln.

Die Ausprägung beruflicher Handlungskompetenz wird durch handlungsorientierten Unterricht gefördert. Dabei werden beispielhafte Aufgabenstellungen aus der beruflichen Praxis im Unterricht aufgegriffen. Das Lernen erfolgt in vollständigen Handlungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler das Vorgehen selbstständig planen, durchführen, überprüfen, gegebenenfalls korrigieren und schließlich bewerten. Die Systematisierung des erworbenen Wissens ist permanenter Bestandteil der Ausbildung.

Dieses Unterrichten erfordert vielfältige Sozialformen, die Anwendung moderner Medien bzw. Informations- und Kommunikationssysteme sowie Methodenvielfalt, dabei insbesondere den Einsatz komplexer Lehr-/Lernarrangements wie Projekte oder Rollenspiele. Im Anhang dieses Arbeitsmaterials befinden sich Projektvorschläge zur möglichen Umsetzung ausgewählter Lernsituationen.

Des Weiteren ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrkräften des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Bereichs sowie der in einem Lernfeld unterrichtenden Lehrkräfte notwendig.

Die Befähigung der Auszubildenden, Lern- und Arbeitstechniken für die Lösung von Aufgaben sachgerecht und aufgabenbezogen zu nutzen, ist durchgängiges Unterrichtsprinzip. Damit sollen sie in die Lage versetzt werden, sich selbstorganisiert und selbstgesteuert Kenntnisse über fachspezifische, multimediale und allgemeine Bildungsinhalte anzueignen, sich auf ein lebensbegleitendes Lernen vorzubereiten und eine entsprechende Methodenkompetenz zu entwickeln. Die Auszubildenden erkennen, dass Bereitschaft und Fähigkeit zum selbstständigen lebensbegleitenden Lernen wichtige Voraussetzungen für eine langfristige erfolgreiche Berufsausübung sind.

¹ vgl. Lehrplan Englisch für Berufsschule/Berufsfachschule, Modul 2

3 Stundentafeln

Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen	
	1	2
Pflichtbereich	12	12
Berufsübergreifender Bereich	4 ²	5
Deutsch/Kommunikation	1	1
Englisch	2	1
Gemeinschaftskunde	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1
Sport	-	1
Berufsbezogener Bereich	8	7
1 Den Ausbildungsbetrieb und seine Leistungen im Tätigkeitsfeld der Sicherheitswirtschaft präsentieren	2	-
2 Kunden und Mitarbeiter über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Berufstätigkeit in der Sicherheitswirtschaft informieren	2	-
3 Bei der Planung und Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen zur präventiven Gefahrenabwehr mitwirken	2	-
4 Aufgabenbezogene Schutz- und Sicherheitsvorschriften beachten und Maßnahmen durchführen	2	-
5 Rechtsverstöße und Gefährdungssituationen erkennen und bewerten	-	2 ³
6 Mit Kunden und Mitarbeitern berufsspezifisch kommunizieren und kooperieren	-	1,5
7 Sicherheitstechnische Einrichtungen und Hilfsmittel anwenden	-	1,5
8 Menschen, Objekte und Werte sichern und schützen	-	2
Wahlbereich⁴	2	2

² Es obliegt den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung, in welchem Fach des berufsübergreifenden Bereiches in der Klassenstufe 1 unter Beachtung der personellen und sächlichen Ressourcen Unterricht um eine Wochenstunde gekürzt wird. In Abhängigkeit von der vorgenommenen Kürzung verringert sich die Anzahl der Gesamtausbildungsstunden nach Dauer der Ausbildung in dem jeweiligen Fach. In der Summe der Ausbildungsstunden aller Fächer im berufsübergreifenden Bereich ist dies bereits berücksichtigt. Eine Reduzierung im Fach Gemeinschaftskunde soll nicht erfolgen.

³ Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

⁴ Der Wahlbereich steht den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung zur Vertiefung der berufsbezogenen Inhalte sowie zur weiteren Spezialisierung und Förderung zur Verfügung. Die Möglichkeit, das Fach Sport im Wahlbereich der Klassenstufe 1 anzubieten, ist ebenso gegeben.

Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
Pflichtbereich	12	12	12
Berufsübergreifender Bereich	4 ⁵	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	2	1	1
Gemeinschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	-	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	7	7
1 Den Ausbildungsbetrieb und seine Leistungen im Tätigkeitsfeld der Sicherheitswirtschaft präsentieren	2	-	-
2 Kunden und Mitarbeiter über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Berufstätigkeit in der Sicherheitswirtschaft informieren	2	-	-
3 Bei der Planung und Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen zur präventiven Gefahrenabwehr mitwirken	2	-	-
4 Aufgabenbezogene Schutz- und Sicherheitsvorschriften beachten und Maßnahmen durchführen	2	-	-
5 Rechtsverstöße und Gefährdungssituationen erkennen und bewerten	-	2 ⁶	-
6 Mit Kunden und Mitarbeitern berufsspezifisch kommunizieren und kooperieren	-	1,5	-
7 Sicherheitstechnische Einrichtungen und Hilfsmittel anwenden	-	1,5	-
8 Menschen, Objekte und Werte sichern und schützen	-	2	-
9 Sicherheitsrelevante Sachverhalte ermitteln, aufklären und dokumentieren	-	-	1,5
10 Geschäftsprozesse in der Sicherheitsbranche erfolgsorientiert steuern	-	-	2

⁵ Es obliegt den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung, in welchem Fach des berufsübergreifenden Bereiches in der Klassenstufe 1 unter Beachtung der personellen und sächlichen Ressourcen Unterricht um eine Wochenstunde gekürzt wird. In Abhängigkeit von der vorgenommenen Kürzung verringert sich die Anzahl der Gesamtbildungsstunden nach Dauer der Ausbildung in dem jeweiligen Fach. In der Summe der Ausbildungsstunden aller Fächer im berufsübergreifenden Bereich ist dies bereits berücksichtigt. Eine Reduzierung im Fach Gemeinschaftskunde soll nicht erfolgen.

⁶ Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
11 Sicherheitsdienstleistungen anbieten	-	-	1,5 ⁷
12 Sicherheitsrisiken im Kundenauftrag analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr planen, durchführen und bewerten	-	-	2
Wahlbereich⁸	2	2	2

⁷ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

⁸ Der Wahlbereich steht den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung zur Vertiefung der berufsbezogenen Inhalte sowie zur weiteren Spezialisierung und Förderung zur Verfügung. Die Möglichkeit, das Fach Sport im Wahlbereich der Klassenstufe 1 anzubieten, ist ebenso gegeben.

4 Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die „Handreichung zur Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne“ (vgl. SBI 2009) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
 - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
 - Bildung von Lehrerteams,
 - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
 - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
 - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen,
 - Leistungsermittlung und Leistungsbewertung,
 - Unterrichtsauswertung und Reflexion.

sowie das Glossar.

5 Beispiele für Lernsituationen

Klassenstufe 1

Lernfeld 1: Den Ausbildungsbetrieb und seine Leistungen im Tätigkeitsfeld der Sicherheitswirtschaft präsentieren

Inhalte Lernfeld 1 Zusätzliche Ziele und Inhalte des Lehrplanes Wirtschaftskunde

Lernsituation 1.1 Das Leistungsangebot des Ausbildungsbetriebes präsentieren

Lernsituation 1.2 Ein Sicherheitskonzept für den Tordienst erstellen

Lernfeld 2: Kunden und Mitarbeiter über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Berufstätigkeit in der Sicherheitswirtschaft informieren

Inhalte Lernfeld 2 Zusätzliche Ziele und Inhalte des Lehrplanes Wirtschaftskunde

Lernsituation 2.1 Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung erfüllen

Lernsituation 2.2 Personalveränderungen bearbeiten

Lernfeld 3: Bei der Planung und Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen zur präventiven Gefahrenabwehr mitwirken

Inhalte Lernfeld 3

Lernsituation 3.1 Den Einbruchschutz eines Objektes analysieren und den mechanischen Grundschutz verbessern

Lernsituation 3.2 Veranstaltungsdienst bei der Sicherung eines Rock-Konzertes mit anschließender Tanzveranstaltung planen

Lernsituation 3.3 Veranstaltungsdienst bei der Sicherung eines Rock-Konzertes mit anschließender Tanzveranstaltung auswerten

Lernfeld 4: Aufgabenbezogene Schutz- und Sicherheitsvorschriften beachten und Maßnahmen durchführen

Inhalte Lernfeld 4

Lernsituation 4.1 Angebote einholen und einen Angebotsvergleich unter Nutzung von Standardsoftware erstellen

Lernsituation 4.2 Eine Dienstanweisung für die bei der Absicherung eines Rock-Konzertes mit anschließender Tanzveranstaltung eingesetzten Mitarbeiter erarbeiten

Klassenstufe 3**Lernfeld 9: Sicherheitsrelevante Sachverhalte ermitteln, aufklären und dokumentieren**

Inhalte Lernfeld 9

Lernsituation 9.1 Die fallenmäßige Überwachung eines Objektes planen

Lernsituation 9.2 Konzept zur Gewährleistung des Geheimnisschutzes entwickeln

Lernfeld 10: Geschäftsprozesse in der Sicherheitsbranche erfolgsorientiert steuern

Inhalte Lernfeld 10

Lernsituation 10.1 Qualitätsmanagementsysteme vergleichen und das effektivste auswählen

Lernsituation 10.2 Das Qualitätsmanagementsystem eines Unternehmens nach DIN ISO 9001 prüfen

Lernfeld 11: Sicherheitsdienstleistungen anbieten

Inhalte Lernfeld 11 Zusätzliche Ziele und Inhalte des Lehrplanes Wirtschaftskunde

Lernsituation 11.1 Einen Angebotsvergleich durchführen und einen Entscheidungsvorschlag unterbreiten

Lernsituation 11.2 Ein Meldeformular zur Aufnahme besonderer Vorkommnisse erstellen

Lernfeld 12: Sicherheitsrisiken im Kundenauftrag analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr planen, durchführen und bewerten

Inhalte Lernfeld 12

Lernsituation 12.1 Eine Kontrolle im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) durchführen und Sicherungsmaßnahmen einleiten

Lernsituation 12.2 Gesamtrisiko einer Veranstaltung ermitteln und die Anzahl der erforderlichen Einsatzkräfte ableiten

Lernfeld 1	Den Ausbildungsbetrieb und seine Leistungen im Tätigkeitsfeld der Sicherheitswirtschaft präsentieren	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Ustd.
Inhalte Lernfeld 1	Zeitrichtwert lt. KMK-Rahmenlehrplan: 60 Ustd.	
Torkontrolldienst		
Empfangsdienst		
Posten- und Streifendienst		
Streifendienst im öffentlichen Raum		
Alarm- und Interventionsdienst		
Schließdienst		
Revierdienst		
Sicherungs- und Kontrolldienst im ÖPNV		
Lerntechniken und Arbeitsmethoden		
Zusätzliche Ziele und Inhalte des Lehrplanes Wirtschaftskunde	Zeitrichtwert: 20 Ustd.	
Die Schülerinnen und Schüler erkennen ausgehend von ihren Erfahrungen als Konsument den Zielkonflikt zwischen unbegrenzten Bedürfnissen und begrenztem Budget. Sie leiten daraus Konsequenzen für ökonomisches Handeln im privaten wie gesamtgesellschaftlichen Bereich ab. Sie ordnen die Bedeutung von Arbeit für den Einzelnen und die Gesellschaft in diesen Zusammenhang ein. Dabei entwickeln die Schülerinnen und Schüler Perspektiven für ihre eigene wirtschaftliche Existenz.		
Bedürfnis, Bedarf		
Ökonomisches Prinzip		
Wirtschaftskreislauf		
Geld als wichtiger Faktor in Wirtschaft und Alltag, Kaufkraft		
Volkswirtschaftliche und betriebliche Produktionsfaktoren		
Betriebliche Kenngrößen		
Struktur von Geschäftsprozessen		

Lernfeld 1 **Den Ausbildungsbetrieb und seine Leistungen im
Tätigkeitsfeld der Sicherheitswirtschaft
präsentieren**

**1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

Lernsituation 1.1 **Das Leistungsangebot des Ausbildungsbetriebes
präsentieren**

10 Ustd.

Auftrag Zur Vorbereitung des Auftritts Ihres Ausbildungsbetriebes auf der Bildungsmesse „Karriere Start“ erhalten Sie den Auftrag, das Leistungsangebot des Unternehmens mit seinen Kerninhalten darzustellen und somit bei potenziellen Bewerbern Interesse für eine Ausbildung zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit zu wecken.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
1.1.1	Planen	Grundsätzliche Sicherheitsdienstleistungen erfassen Informationen beschaffen Befragung im Unternehmen durchführen Betriebsgeheimnisse wahren	4	Fachzeitschriften, Lehrbuch Internetrecherche Ausbildungsbetrieb
1.1.2	Durchführen	Sicherheitsdienstleistungen des Ausbildungsbetriebes präsentieren Besonderheiten der einzelnen Sicherheitsdienstleistungen hervorheben Anforderungsprofile an künftige Mitarbeiter erstellen	4	Gruppenarbeit bezogen auf die Unternehmenszugehörigkeit Mindmap
1.1.3	Auswerten	Gesamtheit der Sicherheitsdienstleistungen komplettieren Teamarbeit und Präsentation bewerten	2	Themenorientierung Prüfungsfachgespräch

Lernsituation 1.2 Ein Sicherheitskonzept für den Tordienst erstellen**10 Ustd.****Auftrag**

Das Unternehmen MEDiatec stellt u. a. hochwertige Speichersticks her. In der Vergangenheit ist es wiederholt zu Differenzen im Lagerbestand der Speichersticks gekommen. Einbrüche wurden nicht festgestellt. Die Geschäftsleitung von MEDiatec vermutet Diebstahl als Ursache für die Differenzen und beauftragt die Sicherheits- und Service GmbH mit der Übernahme des Tordienstes für das Unternehmensgelände. Dadurch soll der Verlust von Speichersticks ausgeschlossen werden.

Als Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH sind Sie mit der Erstellung eines Konzeptes für den Tordienst mit o. a. Zielstellung unter Berücksichtigung der rechtlichen Regelungen beauftragt.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
1.2.1	Planen	Phasen der Projektarbeit vorbereiten Teams bilden Aufgaben im Tordienst erfassen Rechtsrahmen für Personen- und Fahrzeugkontrollen erfassen	2	Projekt berufsgenossenschaftliche Vorschriften Bewachungsverordnung BGB, StGB
1.2.2	Durchführen	Spezielle Aufgaben im Tordienst auf der Grundlage der allgemeinen Aufgabenstellungen mit dem Ziel der Verhinderung der Diebstähle festlegen Rechtliche Zulässigkeit der konzipierten Maßnahmen begründen Maßnahmekatalog in Form einer Handlungsvorschrift (Dienstanweisung) für den Mitarbeiter im Tordienst entwickeln Sicherheitskonzept für den Tordienst erstellen und unter Verwendung von Branchensoftware dokumentieren	6	Gruppenarbeit BGB, StGB Abstimmung mit LF 4 berufsbezogene Informationsverarbeitung
1.2.3	Auswerten	Lösungsvorschläge bewerten und Bewertung begründen Optimierten Lösungsvorschlag formulieren und begründen Projektablauf im Team bewerten Schlussfolgerungen für zukünftige vergleichbare berufliche Aufgabenstellungen ziehen	2	Fallbeispiele

Lernfeld 2	Kunden und Mitarbeiter über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Berufstätigkeit in der Sicherheitswirtschaft informieren	1. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 80 Ustd.
Inhalte Lernfeld 2	Zeitrictwert lt. KMK-Rahmenlehrplan: 60 Ustd.	
Rechtliche Regelungen zur Berufsausbildung		
Jugendarbeitsschutzgesetz		
Kündigungsschutzgesetz		
Mutterschutzgesetz		
Betriebsverfassungsgesetz		
Tarifvertrag		
Betriebsvereinbarungen		
Methoden des selbstorganisierten Lernens		
Arbeiten und Lernen im Team		
Zusätzliche Ziele und Inhalte des Lehrplanes Wirtschaftskunde	Zeitrictwert: 20 Ustd.	
Die Schülerinnen und Schüler beachten beim Abschluss von Rechtsgeschäften die rechtlichen Regelungen und wägen die entsprechenden Folgen ab. Sie diskutieren den Zusammenhang von wirtschaftlicher Leistungskraft und sozialer Leistungsfähigkeit der Gesellschaft und schätzen die sozialen Aufgaben des Staates und die sich daraus ergebenden Probleme und Belastungen ein.		
Rechtsgeschäfte		
Kaufvertrag, Mietvertrag, Kreditvertrag		
Sozialgerichtsbarkeit		
Tatbestände, Rechtsverstöße, Rechtsfolgen		

**Lernfeld 2 Kunden und Mitarbeiter über Möglichkeiten
und Rahmenbedingungen der Berufstätigkeit
in der Sicherheitswirtschaft informieren****1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.****Lernsituation 2.1 Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung erfüllen 10 Ustd.**

Auftrag Während der Mittagspause unterhalten Sie sich mit einem Auszubildenden, der bereits das 3. Ausbildungsjahr besucht. Von diesem erfahren Sie, dass Sie nicht immer alles das tun müssen, was Ihre Vorgesetzten und Kollegen von Ihnen verlangen. In der Vergangenheit waren Sie oft damit beschäftigt, für diese einzukaufen oder andere kleine Besorgungen zu erledigen. Sie erkennen, dass Sie sich umfassend über Ihre Rechte und Pflichten während Ihrer Berufsausbildung informieren müssen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
2.1.1	Planen	Bedeutung der rechtlichen Rahmenbedingungen der Berufsausbildung begreifen und die dazugehörigen Informationsquellen erschließen	1	Ausbildungsvertrag BBiG, JArbSchG, Verordnung über die Berufsausbildung zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit
2.1.2	Durchführen	Gesetzestexte als Informationsquelle nutzen Sich mit dem Ausbildungsvertrag inhaltlich auseinandersetzen Sich über Ausbildungsdauer, Probezeit, Rechte, Pflichten, Berufsschulpflicht, Zwischen- und Abschlussprüfungen, Beendigung des Ausbildungsverhältnisses informieren Ergebnisse dokumentieren	5	BBiG, JArbSchG, Ausbildungsverordnung Arbeit mit Sachtexten: Markieren, Exzerpieren, Konspektieren, Zitieren, Quellennachweis Ausbildungsvertrag Fallbeispiele Gruppenarbeit BBiG Verordnung über die Berufsausbildung zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit berufsbezogene Informationsverarbeitung: Textverarbeitung
2.1.3	Auswerten	Ergebnisse präsentieren Leistung der eigenen Gruppe und der anderen Gruppen einschätzen Sich die persönliche Verantwortung, Rechte und Pflichten im eigenen Unternehmen bewusst machen	4	Präsentationstechniken berufsbezogene Informationsverarbeitung Bewertungstabelle Ausbildungsbetrieb

Lernsituation 2.2 Personalveränderungen bearbeiten**15 Ustd.****Auftrag**

Sie unterstützen die Personalabteilung Ihres Unternehmens bei der Personalplanung für das nächste Halbjahr. Im Rahmen dieser Tätigkeit stellen Sie fest, dass in dem Planungszeitraum einige Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Gründen das Unternehmen verlassen werden und Einstellungen neuer Mitarbeiter bevorstehen. Ihre Aufgabe besteht darin, die jeweiligen Mitarbeitergespräche inhaltlich vorzubereiten sowie einen Vorschlag für einen Arbeitsvertrag zu erarbeiten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
2.2.1	Planen	Teamarbeit vorbereiten Teams bilden Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb der Gruppe festlegen Bedeutung der arbeitsrechtlichen Regelungen erfassen Informationen beschaffen und auswerten	2	Gruppenarbeit BGB, Mutterschutzgesetz, Kündigungsschutzgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Tarifvertrag, Betriebsvereinbarungen, Arbeitsvertrag Internetrecherche berufsbezogene Informationsverarbeitung
2.2.2	Durchführen	Arbeitsrechtliche Regelungen als Informationsquelle nutzen Einstellungsgespräch aus arbeitsrechtlicher Sicht vorbereiten Informationen über Probezeit, Arbeitszeit, Urlaubsanspruch, tarifliche Sonderleistungen und bestehende Betriebsvereinbarungen beschaffen Informationen für das Gespräch auswählen Arbeitsvertrag vorbereiten Verträge zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses vorbereiten Gesetzliche Regelungen ermitteln Informationen über die vorliegenden Gründe auswerten Entscheidungen treffen Maßnahmen planen Im Team kooperieren und kommunizieren	9	Fallbeispiel Gruppenarbeit

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
2.2.3	Auswerten	Ergebnisse präsentieren Entscheidungen begründen und bewerten Kommunikation, Kooperation und Entscheidungsfindung im Team beurteilen	4	Präsentationstechniken berufsbezogene Informationsverarbeitung

Inhalte Lernfeld 3	Bei der Planung und Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen zur präventiven Gefahrenabwehr mitwirken	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Ustd.
Grundrechte Gewerbeordnung Bewachungsverordnung Garantenstellung Jedermannsrechte Besitz und Eigentum Hausrecht und Hausfriedensbruch Sachbeschädigung Diebstahl, Unterschlagung Amtsanmaßung Verhaltensmuster von Einzelpersonen und Personengruppen Veranstaltungsschutz Einbruchschutz Zaunanlagen Einbruchhemmende Türen und Fenster Sicherungseinrichtungen für Türen und Fenster Angriffs- und brandhemmende Verglasung Schließanlagen <u>Hinweis:</u> <i>Empfehlenswert ist die Internetrecherche zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der mechanischen Grundsicherung von Objekten.</i>		

Lernfeld 3 Bei der Planung und Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen zur präventiven Gefahrenabwehr mitwirken**1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.**Lernsituation 3.1** Den Einbruchschutz eines Objektes analysieren und den mechanischen Grundschutz verbessern**20 Ustd.**

Auftrag Der neue Eigentümer eines Landhauses erbittet von der Sicherheits- und Service GmbH eine Analyse des Einbruchschutzes und Vorschläge zur Verbesserung des mechanischen Grundschutzes für Grundstück und Gebäude. Als Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH erhalten Sie den Auftrag zur Erarbeitung einer Risikoanalyse und eines Vorschlages für ein Sicherheitskonzept zur Verbesserung des mechanischen Grundschutzes.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.1.1	Planen	Projekt vorbereiten Einbruchstatistiken auswerten Informationen beschaffen und auswerten Verhaltensmuster analysieren und Hauptangriffspunkte potenzieller Täter definieren Analysestruktur entwickeln	2	Informationen der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen Internetrecherche berufsbezogene Informationsverarbeitung Fachzeitschriften Internetrecherche Gruppenarbeit
3.1.2	Durchführen	Risikoanalyse erarbeiten Ist-Zustand von Grundstück und Gebäude hinsichtlich Einbruchschutz erfassen und Risiken definieren Freigeländesicherung unter Berücksichtigung des Kostenaspektes empfehlen Einbruchhemmende Türen einschließlich Sicherheitsbeschläge und Schloss auswählen Einbruchhemmende Fenster auswählen Sicherungseinrichtungen für Türen und Fenster bestimmen Gesamtschutzkonzept entwickeln	16	Teilschutzkonzept Gesamtschutzkonzept DIN und DIN EN
3.1.3	Auswerten	Risikoanalyse präsentieren Konzept zur Verbesserung der mechanischen Grundsicherung empfehlen Lösungsvorschläge und Projektbearbeitung beurteilen	2	Variantenvergleich und Entscheidungsvorschlag Dokumentation

Lernsituation 3.2 Veranstaltungsdienst bei der Sicherung eines Rock-Konzertes mit anschließender Tanzveranstaltung planen**15 Ustd.****Auftrag**

Als Gruppenleiter der Sicherheits- und Service GmbH haben Sie den Auftrag, für ein Rock-Konzert mit anschließender Tanzveranstaltung in der städtischen Konzerthalle ein Sicherungskonzept zu erarbeiten. In das Konzept sind die Sicherung des Außenbereichs und der Kartenverkauf einzubeziehen. Weitere Rahmenbedingungen werden vom Veranstalter vorgegeben.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.2.1	Planen	Erstellung der Risikoanalyse und des Sicherungskonzeptes vorbereiten Objekt begehen Lagepläne und Grundrisse analysieren Bereits praktizierte vergleichbare Konzepte nutzen Vorgaben des Veranstalters einbeziehen	4	Projekt
3.2.2	Durchführen	Bedrohungsanalyse nach übergreifenden und lokal zugeordneten Risiken erstellen Sicherungskonzept erarbeiten und dokumentieren Im Team kooperieren und kommunizieren Personalplanung erstellen Technische Ausstattung, Ausrüstung der Mitarbeiter etc. benennen Dienstanweisung erarbeiten Arbeitsprozesse kontrollieren	7	Gefahrenmatrix berufsbezogene Informationsverarbeitung Gruppenarbeit berufsbezogene Informationsverarbeitung Mindestanforderungen und Kostenfaktor berufsgenossenschaftliche Vorschriften Abstimmung mit LF 4
3.2.3	Auswerten	Risikoanalysen und Sicherungskonzepte vorstellen Entscheidungen begründen und bewerten Kommunikation, Kooperation und Entscheidungsfindung im Team beurteilen	4	Präsentationstechniken berufsbezogene Informationsverarbeitung

Lernsituation 3.3 Veranstaltungsdienst bei der Sicherung eines Rock-Konzertes mit anschließender Tanzveranstaltung auswerten 15 Ustd.

Auftrag Als Gruppenleiter der Sicherheits- und Service GmbH hatten Sie den Auftrag, ein Rock-Konzert mit anschließender Tanzveranstaltung in der städtischen Konzerthalle abzusichern. Das Sicherungskonzept wurde zuvor erarbeitet. In das Konzept waren die Sicherung des Außenbereichs und der Kartenverkauf einzubeziehen. Weitere Rahmenbedingungen wurden vom Veranstalter vorgegeben. Während der Veranstaltung kam es zu verschiedenen Vorfällen, die in der Nachbesprechung auszuwerten sind.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.3.1	Planen	Dokumentierte Vorfälle sichten Mögliche strafbare Handlungen identifizieren Teamarbeit organisieren	2	Abstimmung mit LS 3.2 Gruppenarbeit
3.3.2	Durchführen	Gesetzestexte als Informationsquellen nutzen Entscheiden und begründen, welche der Vorfälle strafbare Handlungen darstellen Die Handlungen der Sicherheitsmitarbeiter einschätzen und Kompetenzüberschreitungen ermitteln Alternative Handlungsmöglichkeiten entwickeln Im Team kooperieren und kommunizieren	9	StGB, StPO Gruppenarbeit
3.3.3	Auswerten	Ergebnisse präsentieren Entscheidungen begründen und bewerten Kommunikation, Kooperation und Entscheidungsfindung im Team beurteilen	4	Präsentationstechniken berufsbezogene Informationsverarbeitung

Inhalte Lernfeld 4	Aufgabenbezogene Schutz- und Sicherheitsvorschriften beachten und Maßnahmen durchführen	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Ustd.
Vorschriften der Berufsgenossenschaft		
Dienstanweisungen		
Verkehrsdienst		
Eigensicherung		
Erstmaßnahmen im Ereignisfall		
Meldewesen		
Branchen- und Standardsoftware		
Internetrecherche		

Lernfeld 4 Aufgabenbezogene Schutz- und Sicherheitsvorschriften beachten und Maßnahmen durchführen 1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.
Lernsituation 4.1 Angebote einholen und einen Angebotsvergleich unter Nutzung von Standardsoftware erstellen 8 Ustd.

Auftrag Nach den einschlägigen berufsgenossenschaftlichen Vorschriften sind Mitarbeiter im Bewachungsgewerbe u. a. aus Gründen der Eigensicherung mit geeigneten Kommunikationsmitteln auszustatten. Als Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH gehört es zu Ihren Aufgaben, verschlissene und veraltete Mobilfunktelefone des Unternehmens zu ersetzen. Dazu sind die aktuellen technischen Entwicklungen zu verfolgen, Angebote einzuholen, ein Angebotsvergleich zu erstellen und ein Entscheidungsvorschlag für den Kauf von Mobilfunktelefonen zu unterbreiten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
4.1.1	Planen	Entwicklungsstand der Mobilfunktelefonie analysieren und Anbieter ermitteln Serienbrieferstellung vorbereiten Tabellenkalkulation vorbereiten	3	Fachzeitschriften Internetrecherche berufsbezogene Informationsverarbeitung Lernprogramm berufsbezogene Informationsverarbeitung Lernprogramm
4.1.2	Durchführen	Begründete Auswahl geeigneter Anbieter von Mobilfunktelefonen treffen Betriebliche Erfordernisse berücksichtigen Serienbrief zur Einholung von Angeboten erstellen Informations- und Kommunikationssysteme nutzen Anfrage formulieren Vergleichsstruktur entwickeln Ausgewählte Angebote tabellarisch vergleichen Entscheidungsvorschlag unterbreiten	3	betriebliche Erfordernisse berücksichtigen Textverarbeitungsprogramm DIN Abstimmung mit Deutsch/Kommunikation und Englisch Gruppenarbeit Tabellenkalkulationsprogramm
4.1.3	Auswerten	Technik der Serienbrieferstellung nachvollziehen Möglichkeiten der Kalkulation vergleichen Ergebnisse bewerten Entscheidung begründen	2	Präsentation Darstellung der Schrittfolge der Serienbrieferstellung

Lernsituation 4.2 Eine Dienstanweisung für die bei der Absicherung eines Rock-Konzertes mit anschließender Tanzveranstaltung eingesetzten Mitarbeiter erarbeiten 10 Ustd.

Auftrag Als Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH wird Ihnen die Einsatzleitung bei der Absicherung eines Rock-Konzertes mit anschließender Tanzveranstaltung in der städtischen Konzerthalle übertragen. Sie werden beauftragt, für die einzusetzenden Mitarbeiter eine Dienstanweisung zu erstellen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
4.2.1	Planen	Sich über die rechtlichen Regelungen zur Absicherung einer Veranstaltung informieren Struktur einer Dienstanweisung erarbeiten Rahmenbedingungen der Veranstaltung analysieren	2	berufsgenossenschaftliche Vorschriften Bewachungsverordnung Fachzeitschriften Internetrecherche Abstimmung mit LF 3
4.2.2	Durchführen	Allgemeinen Teil (Teil A) der Dienstanweisung formulieren Besonderen Teil (Teil B, auch objektbezogener Teil) der Dienstanweisung formulieren Rechtliche Bedeutung der Quittung der Mitarbeiter über den Erhalt der Dienstanweisung hervorheben	5	berufsbezogene Informationsverarbeitung Textverarbeitungsprogramm Abstimmung mit LF 3 Arbeitsrecht
4.2.3	Auswerten	Entwürfe für Dienstanweisungen vergleichen und bewerten Präsentationstechniken einsetzen Optimierte Lösung vorschlagen und begründen	3	Vergleich der Lösungsvorschläge

Inhalte Lernfeld 5	Rechtsverstöße und Gefährdungssituationen erkennen und bewerten	2. Ausbildungsjahr
		Zeitrichtwert lt. KMK-Rahmenlehrplan: 80 Ustd.⁹ Zeitrichtwert: 120 Ustd.
Körperverletzung		
Raub		
Freiheitsberaubung		
Nötigung		
Vorläufige Festnahme		
Notwehr		
Notstand		
Urkundenfälschung		
Betrug		
Schadenersatz		
Begehen durch Unterlassen		
Eigensicherung		
Grundlagen des Waffenrechts		

⁹ Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

**Lernfeld 5 Rechtsverstöße und Gefährdungssituationen
erkennen und bewerten****2. Ausbildungsjahr****Zeitrictwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 80 Ustd.¹⁰****Zeitrictwert: 120 Ustd.****Lernsituation 5.1 Rechtsverstöße unter Nutzung der Regelungen des Straf-
gesetzbuches ahnden****5 Ustd.**

Auftrag Ein Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH ist während der Öffnungszeit in einem Warenhaus eingesetzt. Während seines Rundganges sieht er, dass ein Kunde in der Elektronikabteilung Ware aus der Verpackung nimmt und in die mitgeführte Tasche steckt.

Der Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH fordert den Kunden auf, mit ihm zu kommen. Da sich der Kunde weigert, packt ihn der Mitarbeiter am Oberarm und zwingt ihn so, mit in den Raum des Wachdienstes zu kommen. Um Verstärkung zu holen, schließt er den Kunden dort ein.

Bewerten Sie das Vorgehen des Sicherheitsmitarbeiters nach rechtlichen Gesichtspunkten und zeigen Sie Möglichkeiten für dessen Einschreiten nach gültiger Rechtsgrundlage auf.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
5.1.1	Planen	Informationen beschaffen und auswerten Analysestruktur festlegen	1	Gruppenarbeit
5.1.2	Durchführen	Situation analysieren Tatbestandsmerkmale zuordnen Tatbestandsmerkmale auf Grundlage des Strafgesetzbuches bewerten Fehlverhalten des Sicherheitsmitarbeiters benennen Reaktionsmöglichkeiten des Sicherheitsmitarbeiters nach gültiger Rechtslage aufzeigen	2	Strafgesetzbuch (StGB)
5.1.3	Auswerten	Bewertung der Tatbestandsmerkmale einschätzen Anhand des Strafgesetzbuches argumentieren Bewertung des Fehlverhaltens des Sicherheitsmitarbeiters einschätzen Verhalten des Sicherheitsmitarbeiters bewerten	2	Argumentation mit Bezug zum StGB

¹⁰ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernsituation 5.2 Rechtslage anhand der Regelungen des Strafgesetzbuches beurteilen**6 Ustd.**

Auftrag Sie sind als Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH mit der Bewachung des Firmengeländes der Spedition Schauer eingesetzt und als Schichtleiter für die Besetzung der Pforte verantwortlich. Zur Bestreifung des Objektes sind Ihnen zwei weitere Mitarbeiter zugeteilt.

Von einem turnusmäßigen Rundgang bringt einer Ihrer Kollegen einen zunächst Unbekannten mit, den er unmittelbar zuvor nach § 127 Abs. 1 StPO vorläufig festgenommen hat. Der Unbekannte war dabei, ein Fenster aufzuhebeln und hatte einen großen Rucksack dabei. Beim Anrufen mit der Aufforderung stehen zu bleiben, versuchte er zu fliehen. Der unbekannte Mann kann sich mit seinem Führerschein ausweisen, den Personalausweis führt er nicht mit. Ihr Kollege vermutet, dass der Mann weitere Straftaten plant und will den Mann bis zum Eintreffen der Polizei festhalten. Beurteilen Sie die Rechtslage.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
5.2.1	Planen	Rechtliche Regelungen erfassen Informationen beschaffen und auswerten	1	Gruppenarbeit
5.2.2	Durchführen	Situation analysieren Tatbestandsmerkmale zuordnen Tatbestandsmerkmale auf Grundlage des Strafgesetzbuches bewerten Fehlverhalten des Sicherheitsmitarbeiters benennen Reaktionsmöglichkeiten des Sicherheitsmitarbeiters nach gültiger Rechtslage aufzeigen	3	Strafgesetzbuch (StGB) Rollenspiel
5.2.3	Auswerten	Bewertung der Tatbestandsmerkmale einschätzen Anhand des Strafgesetzbuches argumentieren Bewertung des Fehlverhaltens des Sicherheitsmitarbeiters einschätzen Verhalten des Sicherheitsmitarbeiters bewerten	2	Auswertung Rollenspiel

Inhalte Lernfeld 6	Mit Kunden und Mitarbeitern berufsspezifisch kommuni- zieren und kooperieren	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 60 Ustd.
Kommunikationsverhalten		
Gesprächsführung		
Konfliktbewältigung		
Meldungen		
Bürokommunikationsmittel		
Interne und externe Kooperation		

Lernfeld 6 Mit Kunden und Mitarbeitern berufsspezifisch kommunizieren und kooperieren**2. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 60 Ustd.****Lernsituation 6.1 Dienstanweisung erstellen****10 Ustd.****Auftrag**

Als Gruppenleiter der Sicherheits- und Service GmbH haben Sie den Auftrag, für ein Rock-Konzert mit anschließender Tanzveranstaltung ein Sicherheitskonzept zu erarbeiten. Einen besonderen Schwerpunkt stellt bei derartigen Veranstaltungen erfahrungsgemäß der Einlassbereich dar.

Nach der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift C7 (BGV C7) und der Bewachungsverordnung sind Sie als Verantwortlicher der Sicherheits- und Service GmbH verpflichtet, ihren Sicherheitsmitarbeitern den Einsatzauftrag schriftlich in Form einer Dienstanweisung zu erteilen.

Formulieren Sie die entsprechende Dienstanweisung für den Einlassbereich.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
6.1.1	Planen	Informationen beschaffen und auswerten Analysestruktur festlegen Struktur des allgemeinen und besonderen (objektspezifischen) Teils der Dienstanweisung festlegen	2	Gruppenarbeit BWVO BGV C7 Musterdienstanweisung
6.1.2	Durchführen	Bedrohungsanalyse durchführen Im Team kooperieren und kommunizieren Allgemeinen Teil der Dienstanweisung formulieren Besonderen (objektspezifischen) Teil der Dienstanweisung aus der Bedrohungsanalyse ableiten und formulieren	6	Gefahrenmatrix BWVO BGV C7 berufsbezogene Informationsverarbeitung BWVO BGV C7 berufsbezogene Informationsverarbeitung
6.1.3	Auswerten	Dienstanweisung vorstellen Entscheidungen begründen Kommunikation, Entscheidungsfindung beurteilen	2	berufsbezogene Informationsverarbeitung

Lernsituation 6.2 Ereignismeldung formulieren**8 Ustd.****Auftrag**

Als verantwortlicher Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH werden Sie Zeuge eines Verkehrsunfalls im öffentlichen Verkehrsraum. In den Unfall sind zwei PKW und insgesamt fünf Personen verwickelt, eine Person ist im Fahrzeug eingeklemmt, die anderen Personen, von denen zwei stark bluten, können die Fahrzeuge verlassen. Aus einem PKW tritt Kraftstoff aus, bei dem zweiten PKW ist Rauchentwicklung unter der Motorhaube zu verzeichnen.

Ihre Aufgabe ist es, eine Meldung zur Alarmierung der Rettungskräfte und der Feuerwehr in deutscher und in englischer Sprache zu formulieren.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
6.2.1	Planen	Informationen beschaffen und auswerten Meldungsstruktur festlegen	2	Gruppenarbeit
6.2.2	Durchführen	Im Team kommunizieren und kooperieren Kerninhalte der Meldung definieren Meldung in deutscher Sprache formulieren Meldung in englischer Sprache formulieren	2	Gruppenarbeit Buchstabialphabet (deutsch) Buchstabialphabet (englisch) Englisch
6.2.3	Auswerten	Ergebnisse präsentieren Informationsgehalt der Meldung bewerten Entscheidungen begründen Kommunikation, Kooperation und Entscheidungsfindung im Team beurteilen	4	Rollenspiel Begründete Auswahl der Lösungsvorschläge der Gruppen

Inhalte Lernfeld 7	Sicherheitstechnische Einrichtungen und Hilfsmittel anwenden	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 60 Ustd.
Funkanlagen		
Zutrittskontrollsystem		
Biometrische Systeme		
Schließanlagen		
Einbruchmeldeanlagen		
Überfallmeldeanlagen		
Brandmeldeanlagen		
Automatische Löschanlagen		
Kamera- und Videotechnik		
Warensicherung		
Wächterkontrollsysteme		
Ortungssysteme		

Lernfeld 7 Sicherheitstechnische Einrichtungen und Hilfsmittel anwenden**2. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 60 Ustd.****Lernsituation 7.1 Die Nutzungskonzeption eines Mehrfamilienhauses analysieren und den Schließplan für eine Zentralschlossanlage entwickeln 10 Ustd.**

Auftrag Der Vermieter eines Mehrfamilienhauses erbittet von der Sicherheits- und Service GmbH anhand seines vorliegenden Nutzungskonzeptes für das Gebäude den Vorschlag für den Schließplan der Zentralschlossanlage. Als verantwortlicher Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH erhalten Sie den Auftrag zur Festlegung der Schließhierarchien und zur Entwicklung des Schließplanes auf der Grundlage des Nutzungskonzeptes.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
7.1.1	Planen	Projekt vorbereiten Problemstellung analysieren Projektziele ableiten Informationen beschaffen und auswerten Analysestruktur entwickeln	3	Informationen einschlägiger Hersteller von Schließanlagen Musterschließplan Fachzeitschriften Internetrecherche
7.1.2	Durchführen	Nutzungskonzeption analysieren Nutzungskonzeption bewerten Schließhierarchie festlegen Zwischenergebnisse dokumentieren Schließplan entwickeln und grafisch-tabellarisch darstellen Projektarbeit im Team steuern	3	Kostenfaktor Gruppenarbeit DIN/DIN EN berufsbezogene Informationsverarbeitung
7.1.3	Auswerten	Analyse des Nutzungskonzeptes vorstellen Schließplan vorstellen Lösungsvorschlag beurteilen Entscheidungen ableiten und begründen Projektarbeit reflektieren	4	Präsentation der Gruppen Dokumentation Vergleich der Schließpläne und Auswahlentscheidung

Lernsituation 7.2 Den Einbruchschutz eines Objektes analysieren und durch eine Gefahrenmeldeanlage gegen Einbruch und Überfall verbessern 15 Ustd.

Auftrag Der neue Eigentümer eines Landhauses erbittet von der Sicherheits- und Service GmbH die Analyse und Verbesserung des Einbruchschutzes durch eine Gefahrenmeldeanlage gegen Einbruch und Überfall für sein Landhaus.
Als Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH erhalten Sie den Auftrag zur Analyse des mechanischen Grundschutzes und zur Erarbeitung eines Vorschlages für die Gestaltung einer Gefahrenmeldeanlage gegen Einbruch und Überfall für das Landhaus.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
7.2.1	Planen	Projekt vorbereiten Problemstellung analysieren Projektziele ableiten Analysestruktur festlegen Informationen beschaffen und auswerten Verhaltensmuster potenzieller Täter analysieren und Hauptangriffspunkte definieren Lösungsstruktur entwickeln	3	Projektarbeit Gruppenarbeit Fachzeitschriften Internetrecherche Informationen der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen
7.2.2	Durchführen	Analyse des mechanischen Grundschutzes vornehmen und den mechanischen Grundschutz bewerten Kundenwunsch und Kostenaspekt einbeziehen und abwägen GMA/EMA-Klasse festlegen Außenhaut- und Innenraumüberwachung empfehlen Sicherungsbereiche festlegen Hilfeleistende Stelle vorschlagen Gesamtschutzkonzept der GMA gegen Einbruch und Überfall entwickeln Projektarbeit im Team steuern	9	 Teilschutzkonzept Gesamtschutzkonzept Nutzungskonzept Kosten Dokumentation berufsbezogene Informationsverarbeitung
7.2.3	Auswerten	Analyse des mechanischen Grundschutzes präsentieren Gesamtschutzkonzept präsentieren Lösungsvorschlag, Dokumentation und Präsentation beurteilen Entscheidungen ableiten und begründen Projektarbeit reflektieren	3	Präsentation der Gruppen Vergleich der Gefahrenmeldeanlagen und Auswahlentscheidung

Inhalte Lernfeld 8	Menschen, Objekte und Werte sichern und schützen	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Ustd.
Normen, Rollen und Gruppendynamik		
Soziale, formelle und informelle Gruppen		
Panik		
Deeskalationsmethoden		
Kontrolltätigkeiten		
Arbeits- und Gesundheitsschutzbestimmungen		
Brandschutzordnung		
Räumungs- und Evakuierungspläne		
Erstangriff bei der Brandbekämpfung		
Verhalten am Ereignisort		
Eigensicherung		

Lernfeld 8 Menschen, Objekte und Werte sichern und schützen**2. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.****Lernsituation 8.1 Den Räumungs- und Evakuierungsplan eines Objektes analysieren****8 Ustd.**

Auftrag Die Brandmeldeanlage eines Unternehmens ist mit der Einbruchmeldeanlage kombiniert und auf die Notruf-Service-Leitstelle der Sicherheits- und Service GmbH angeschaltet. Diese ist 24 Stunden am Tag für den Objektschutz des Unternehmens zuständig. Dazu gehört auch die Räumung des Objektes im Brand- bzw. Havariefall. Als verantwortlicher Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH erhalten Sie den Auftrag, den Räumungs- und Evakuierungsplan des Unternehmens hinsichtlich Praktikabilität und der Berücksichtigung einschlägiger Regelungen zu überprüfen und ggf. Änderungsvorschläge zu unterbreiten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
8.1.1	Planen	Informationen beschaffen und bewerten Verhaltensmuster von Menschen im Brand- und Havariefall analysieren	2	Brandschutzordnung Musterpläne berufsgenossenschaftliche Vorschriften Gruppenarbeit
8.1.2	Durchführen	Objektstruktur erfassen Gefährdungsgrad für Personen objektspezifisch definieren - Gebäudeteile - Freiflächen - Gefährliche Stoffe Fluchtwegesystem, Sammelpunkte und Zufahrten für Rettungskräfte bewerten - Fluchtwegkennzeichnung - Aufzüge Informationssystem für Personen untersuchen Räumungskonzept beurteilen - Alarmierung - Hilfe für Behinderte - Verantwortlichkeiten - Anwesenheitsfeststellung	3	reales Objekt, z. B. Berufliches Schulzentrum Teilkonzept Nachweisführung Teilkonzept
8.1.3	Auswerten	Räumungs- und Evakuierungsplan bewerten Bewertung begründen Optimierten Lösungsvorschlag begründen	3	Gesamtkonzept Alternativvorschläge

Lernsituation 8.2 Eine Räumungs- und Evakuierungsübung beurteilen**6 Ustd.****Auftrag**

Die Brandmeldeanlage eines Unternehmens ist mit der Einbruchmeldeanlage kombiniert und auf die Notruf-Service-Leitstelle der Sicherheits- und Service GmbH aufgeschaltet. Diese ist 24 Stunden am Tag für den Objektschutz des Unternehmens zuständig. Dazu gehört auch die jährliche Räumungsübung.

Als verantwortlicher Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH erhalten Sie den Auftrag, die Umsetzung des Räumungs- und Evakuierungsplanes bei einer Räumungs- und Evakuierungsübung zu bewerten und ggf. Schlussfolgerungen abzuleiten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
8.2.1	Planen	Alarmierungszeitpunkt vereinbaren Verantwortlichkeiten festlegen Feuerwehr einbeziehen Evakuierungsplan analysieren	2	Gruppenarbeit
8.2.2	Durchführen	Alarmierung durchführen Alarmierungsphase beurteilen Räumungsphase bewerten - Einhaltung der Fluchtwege - Ruhe und Besonnenheit Unterstützungssysteme einschätzen Funktion automatisierter Systeme der BMA erfassen - Brandschutztüren - Rauchabzugklappen Management an den Sammelpunkten bewerten Vollzähligkeit prüfen	1	Funktionalität
8.2.3	Auswerten	Gesamtergebnis aus den Teilbewertungen formulieren Risikofaktoren definieren Schlussfolgerungen ableiten	3	Gruppenarbeit

Inhalte Lernfeld 9	Sicherheitsrelevante Sachverhalte ermitteln, aufklären und dokumen- tieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 60 Ustd.
Strafprozessordnung		
Persönlichkeitsrechte		
Schutz vor dem Ausspähen von Informationen		
Datensicherheit		
Datensicherung		
Lauschabwehr		
Fallenmäßige Überwachung, Diebesfallen		
Fangmittel, -stoffe		

Lernfeld 9 Sicherheitsrelevante Sachverhalte ermitteln, aufklären und dokumentieren**3. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 60 Ustd.****Lernsituation 9.1 Die fallenmäßige Überwachung eines Objektes planen****8 Ustd.****Auftrag**

Nachdem in die Lagerräume eines mittleren Gewerbebetriebes mehrfach eingebrochen und hochwertiges Montagematerial entwendet wurde, trägt sich der Inhaber des Unternehmens mit dem Gedanken, das Firmengelände mit einer Einbruchmeldeanlage ausstatten zu lassen und erbittet von der Sicherheits- und Service GmbH die entsprechende Beratung. Der potenzielle Kunde wünscht aus Kostengründen für die Einbruchmeldeanlage eine Minimalausstattung.

Als verantwortlicher Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH sind Sie mit der Beratung des Kunden beauftragt. Im Rahmen der Vorbereitung der Beratung ist es Ihre Aufgabe, mit Blick auf den Kostenfaktor eine Einbruchmeldeanlage zur fallenmäßigen Überwachung des zu sichernden Objektes zu konzipieren.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
9.1.1	Planen	Projekt vorbereiten Informationen beschaffen und auswerten Analysestruktur festlegen Verhaltensmuster potenzieller Täter analysieren	2	Gruppenarbeit Fachzeitschriften Internetrecherche Informationen der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen
9.1.2	Durchführen	Nutzungskonzept des Objektes analysieren Gefährdungsanalyse durchführen - Verhaltensmuster potenzieller Täter - Hauptangriffspunkte - Schwachstellen des Objektes Schutzziele definieren - Teilschutzziele - Gesamtschutzziel Konzept für eine fallenmäßige Überwachung zur Verwirklichung der Schutzziele unter Berücksichtigung des Kostenfaktors erarbeiten Alternativlösungen ableiten	3	Gruppenarbeit Dokumentation
9.1.3	Auswerten	Gefährdungsanalyse präsentieren Lösungsvorschlag/Konzept einer fallenmäßigen Überwachung vorstellen Konzept beurteilen Entscheidungen ableiten Kommunikation, Kooperation und Entscheidungsfindung im Team bewerten	3	Vergleich der Konzepte und Auswahlentscheidung

Lernsituation 9.2 Konzept zur Gewährleistung des Geheimnisschutzes entwickeln**8 Ustd.**

Auftrag Die Sicherheits- und Service GmbH hat den Auftrag, für die Entwicklungsabteilung eines Herstellers von Solarmodulen mit den betroffenen Mitarbeitern ein Konzept zur Gewährleistung des Geheimnisschutzes zu entwickeln. Dazu wurde ein Team aus je drei Mitarbeitern der Sicherheits- und Service GmbH und der Entwicklungsabteilung gebildet. Sie selbst übernehmen im Team die Moderation.
Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzeptes sollen Sie Regeln und Verfahren zur Gewährleistung des Geheimnisschutzes entwickeln.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
9.2.1	Planen	Problemstellung erfassen Informationen zum Bereich Geheimnisschutz beschaffen Team moderieren Ziele und Aufgaben der Arbeit definieren und Teammitgliedern zuweisen	2	Gruppenarbeit Internetrecherche Fachzeitschriften betriebliche Erfahrungen
9.2.2	Durchführen	Innerbetriebliche Abläufe analysieren Schutzziele definieren - Teilschutzziele - Gesamtschutzziel Schwachstellen/Risikofaktoren aufzeigen Schwachstellen/Risikofaktoren bewerten Konzept für die Gewährleistung des Geheimnisschutzes erarbeiten Regeln und Verfahren zur Gewährleistung des Geheimnisschutzes entwickeln Team moderieren Arbeitstechniken nutzen	3	Bewertungsmatrix Gruppenarbeit Dokumentation
9.2.3	Auswerten	Konzept dem Kunden präsentieren Konzept beurteilen Entscheidungen ableiten und begründen Eigenes Handeln reflektieren, Kritik annehmen Moderationsprozess beurteilen Konsequenzen für zukünftige Moderationsprozesse ableiten	3	berufsbezogene Informationsverarbeitung Vergleich der Varianten und Auswahlentscheidung

Inhalte Lernfeld 10	Geschäftsprozesse in der Sicherheitsbranche erfolgs- orientiert steuern	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Ustd.
Bilanz		
Gewinn- und Verlustrechnung		
Jahresergebnis		
Qualitätsmanagementsysteme		
Qualitätsmanagement DIN ISO 9001 - 2000		

Lernsituation 10.2 Das Qualitätsmanagementsystem eines Unternehmens nach DIN ISO 9001 prüfen
8 Ustd.
Auftrag

Ein Schienenfahrzeughersteller hat die **Absicht, die** Sicherheitsdienstleistungen für sein Werk in Bautzen **einem anderen Unternehmen zu übertragen**. Ausgeschrieben sind der Pforten- und Empfangsdienst mit Ein- und Ausfahrtkontrolle sowie die 24-Stunden-Sicherung des Werksgeländes. Die Ausschreibungsunterlagen enthalten für die erwarteten Angebote die Forderung nach Angaben zum Qualitätsmanagement des Sicherheitsdienstleisters.

Sie werden in diesem Zusammenhang beauftragt, die erforderlichen Angaben zum Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 für die beschriebene Sicherheitsdienstleistung zusammenzustellen und Ihr Qualitätsmanagementsystem anhand dieser Norm zu prüfen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
10.2.1	Planen	Informationen zu DIN ISO 9001 beschaffen	1	DIN ISO 9001 Fachzeitschriften Internetrecherche
10.2.2	Durchführen	Ausgeschriebene Sicherheitsdienstleistung analysieren Erforderliche Angaben zum Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 zusammenstellen DIN ISO 9001 mit der Sicherheitsdienstleistung vergleichen Eigenes Qualitätsmanagementsystem anhand DIN ISO 9001 prüfen Entscheidungen bezüglich der Ergänzung der Sicherheitsdienstleistung treffen Vorschläge zur Anpassung der Sicherheitsdienstleistung an die DIN ISO 9001 unterbreiten	4	DIN 70200 einbeziehen
10.2.3	Auswerten	Sicherheitsdienstleistung unter Berücksichtigung der DIN ISO 9001 vorstellen Varianten vergleichen Konsequenzen für die Auftragserteilung ableiten Entscheidungen begründen	3	

Inhalte Lernfeld 11	Sicherheitsdienstleistungen anbieten	3. Ausbildungsjahr
--------------------------------------	---	---------------------------

Zeitrictwert lt. **KMK-Rahmenlehrplan**: 60 Ustd.¹¹

Zeitrictwert: 100 Ustd.

Marktbeobachtung und -analyse
Marktpreisbildung
Marketing-Mix (Preis-, Produkt- und Kommunikationspolitik)
Vertrags- und Schuldrecht (Zustandekommen von Verträgen, Vertragsabschluss)
Aufbau- und Ablauforganisation (Vollmachten, Handelsregister)
Unternehmenskooperation
Kundenprofil
Kalkulation
Konflikt- und Beschwerdemanagement
Standard- und Branchensoftware
Normen zur Zertifizierung für Sicherheitsdienstleistungen

¹¹ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernfeld 11 Sicherheitsdienstleistungen anbieten**3. Ausbildungsjahr****Zeitrictwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 60 Ustd.¹²****Zeitrictwert: 100 Ustd.****Lernsituation 11.1 Einen Angebotsvergleich durchführen und einen Entscheidungsvorschlag unterbreiten****9 Ustd.**

Auftrag Die Sicherheits- und Service GmbH ist in einer Mehrzweckhalle mit der Betreuung einer Sportveranstaltung (Finale der deutschen Meisterschaft im Volleyball) betraut. Als prominente Ehrengäste werden der Präsident des Europäischen Volleyballverbandes und die Oberbürgermeisterin der Stadt erwartet.

Die Halle bietet 1.500 Zuschauern Platz. Im Vorverkauf sind bereits 1.000 Karten verkauft worden. Nach polizeilichen Erfahrungen gab es nach Abschluss vergleichbarer Veranstaltungen Sachbeschädigungen durch rivalisierende Fangruppen.

Für die Veranstaltung ist neben dem Einsatz der Sicherungskräfte auch der Einsatz des Sanitäts-/Rettungsdienstes erforderlich. Sie werden beauftragt, einen Vergleich der Angebote von Rettungsdienstleistern durchzuführen und einen Entscheidungsvorschlag zu unterbreiten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
11.1.1	Planen	Sich über die Mindestanforderungen der Rettungsdienstleistung informieren	3	berufsgenossenschaftliche Vorschriften Gruppenarbeit Abstimmung mit LF 12
11.1.2	Durchführen	Angebote einholen Angebote analysieren Vergleichsstruktur entwickeln Betriebswirtschaftliche Erfordernisse berücksichtigen Angebote tabellarisch vergleichen Informations- und Kommunikationssysteme nutzen Entscheidungsvorschlag unterbreiten	4	berufsbezogene Informationsverarbeitung: Tabellenkalkulationsprogramm
11.1.3	Auswerten	Ergebnisse bewerten Präsentation bewerten Entscheidung begründen Möglichkeiten der Kalkulation vergleichen	2	Präsentation

¹² Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernsituation 11.2 Ein Meldeformular zur Aufnahme besonderer Vorkommnisse erstellen**6 Ustd.**

Auftrag Die Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH sind verpflichtet, besondere Vorkommnisse jeweils nach Schichtende schriftlich zu melden. Zur Vereinheitlichung des Verfahrens steht dafür ein kennwortgeschützter PC zur Verfügung. Erstellen Sie mit **einem** Textverarbeitungsprogramm ein entsprechendes Formular.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
11.2.1	Planen	Besondere Vorkommnisse definieren Informationen beschaffen Erstellung eines entsprechenden Formulars vorbereiten	3	Internetrecherche Fachliteratur berufsbezogene Informationsverarbeitung
11.2.2	Durchführen	Formular mit einem Textverarbeitungsprogramm erstellen Betriebliche Erfordernisse und Abläufe berücksichtigen Geheimnisschutz gewährleisten	2	berufsbezogene Informationsverarbeitung betrieblicher Datenschutz
11.2.3	Auswerten	Formular präsentieren Formular einschätzen Entscheidungen ableiten und begründen	1	Präsentation der Lösungsvorschläge Vergleich der Lösungsvorschläge und Auswahlentscheidung

Inhalte Lernfeld 12	Sicherheitsrisiken im Kundenauftrag analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr planen, durchführen und bewerten	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Ustd.
Soziokulturelle Normen		
Interventionsdienst		
Kontrolldienst im ÖPNV		
Havarien		
Gewaltandrohung		
Bombendrohung		
Einsatzleitstelle, Notruf-Service-Leitstelle		

Lernfeld 12 **Sicherheitsrisiken im Kundenauftrag analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr planen, durchführen und bewerten** **3. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituation **12.1 Eine Kontrolle im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) durchführen und Sicherungsmaßnahmen einleiten** **10 Ustd.**

Auftrag Als Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH sind Sie mit einem Kollegen im Kontrolldienst der Verkehrsbetriebe eingesetzt. Entsprechend Dienstanweisung führen Sie den Dienstausweis sowie die Kontrollberechtigung der Verkehrsbetriebe mit sich und tragen Dienstkleidung.

An einem Freitagabend kontrollieren Sie planmäßig in einem Straßenbahnzug der Linie 7. Sie steigen beide an der vorderen Tür in den Triebwagen. Während der Fahrscheinkontrolle pöbeln im **mittleren** Teil des Wagens drei Personen die anderen Fahrgäste lautstark an. **Außerdem** bemerken Sie, wie im **hinteren Teil des Wagens** ein Fahrgast durch zwei Jugendliche attackiert wird.

Sie sind gefordert, diese Konfliktsituation zu lösen. Darüber hinaus werden Sie beauftragt, ein Konzept zur Gewährleistung der Sicherheit der Fahrgäste, der Eigensicherung sowie zur Vermeidung von Schäden an Sachwerten zu erarbeiten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.1.1	Planen	Informationen beschaffen - Gewährleistung der Sicherheit der Fahrgäste - Vermeidung von Schäden an Sachwerten - Eigensicherung Konzeptionellen Rahmen erfassen	3	Gruppenarbeit
12.1.2	Durchführen	Situation analysieren Gefährdungsgrade bestimmen Tatbestandsmerkmale auf Grundlage des StGB bewerten Sicherungsmaßnahmen einleiten Konfliktsituation lösen Konzept zur Gewährleistung der Sicherheit der Fahrgäste, zur Vermeidung von Schäden an Sachwerten sowie zur Eigensicherung erarbeiten Handlungsvorschläge unterbreiten	5	Strafgesetzbuch (StGB) Rollenspiel berufsbezogene Informationsverarbeitung: Textverarbeitung
12.1.3	Auswerten	Konzept präsentieren und begründen - Tatbestandsmerkmale anhand des Strafgesetzbuches - Reaktionsmöglichkeiten der Sicherheitsmitarbeiter nach gültiger Rechtslage Konzept beurteilen Lösung der Konfliktsituation beurteilen	2	Rechtsgrundlagen für Sicherheitsmitarbeiter Auswertung Rollenspiel

Lernsituation 12.2 Gesamtrisiko einer Veranstaltung ermitteln und die Anzahl der erforderlichen Einsatzkräfte ableiten
10 Ustd.**Auftrag**

Die Sicherheits- und Service GmbH ist in einer Mehrzweckhalle mit der Betreuung einer Sportveranstaltung (Finale der deutschen Meisterschaft im Volleyball) betraut. Als prominente Ehrengäste werden der Präsident des Europäischen Volleyballverbandes und die Oberbürgermeisterin der Stadt erwartet.

Die Halle bietet 1500 Zuschauern Platz. Im Vorverkauf sind bereits 1000 Karten verkauft worden. Nach polizeilichen Erfahrungen gab es nach Abschluss vergleichbarer Veranstaltungen Sachbeschädigungen durch rivalisierende Fangruppen.

Sie werden beauftragt, das Gesamtrisiko der Veranstaltung als Grundlage für die Bemessung des erforderlichen Einsatzpotenzials an Sicherheitskräften einschließlich des Personals des Rettungsdienstes zu ermitteln.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.2.1	Planen	Projekt vorbereiten Projektziele bestimmen Informationen hinsichtlich normativer Vorgaben beschaffen - Versammlungsstättengesetz - Bauordnung - Arbeitsstättengesetz - berufsgenossenschaftliche Vorschriften	3	Projekt Abstimmung mit LF 11
12.2.2	Durchführen	Rahmenbedingungen analysieren Gefahrenanalyse durchführen Gefahrenpotenzial bewerten Gesamtrisiko bewerten Schutzziele definieren - Teilschutzziele - Gesamtschutzziel Anzahl der Sicherheitsmitarbeiter einschließlich des Personals des Rettungsdienstes festlegen Projektarbeit steuern	5	
12.2.3	Auswerten	Gefahrenanalyse und Schutzziele präsentieren Anzahl der Sicherheitsmitarbeiter einschließlich des Personals des Rettungsdienstes begründen Projektarbeit reflektieren Konsequenzen für zukünftige Projektarbeiten ableiten	2	Weiterführung zur Einsatzplanung Weiterführung zur Angebotserstellung (Abstimmung mit LF 11)

Projektvorschläge

Konkrete Projekte sind schulintern zu erarbeiten und innerhalb des Lehrerteams abzustimmen. Die Projektvorschläge sind jeweils auf ein Lernfeld zugeschnitten.

Allgemeine Projektanforderungen

Planung

Die Schülerinnen und Schüler bilden Arbeitsgruppen, die die Bearbeitung einer Problemstellung in Form von Projektarbeit vorbereiten. Die Arbeitsgruppen formulieren die Problemstellung und leiten Ziele für die Arbeitsprozesse und die zu erstellenden Handlungsprodukte ab.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten ihre grundlegende Vorgehensweise und planen die zu treffenden Maßnahmen. Dabei legen sie Verantwortungsbereiche und den Zeitplan fest. Die Arbeitsgruppen präsentieren ihre Planung und werten diese aus.

Durchführung

Die Schülerinnen und Schüler setzen die geplanten Maßnahmen um. Sie arbeiten arbeitsteilig und kooperativ in den jeweiligen Arbeitsgruppen zusammen. Dabei kommunizieren sie sach- und adressatengerecht.

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen kontinuierlich ihre Arbeitsprozesse. Sie dokumentieren die einzelnen Arbeitsschritte.

Auswertung

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. Sie bewerten die Resultate ihrer Arbeit sowohl aus fachlicher als auch formaler Sicht hinsichtlich Aufbereitung und Präsentation.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Phasen des Arbeitsprozesses. Sie berichten über ihre praktischen Erfahrungen. Dabei beurteilen sie auch ihr eigenes Handeln. Sie leiten Konsequenzen für die zukünftige Projektarbeit ab.

Projektvorschlag zu Lernfeld 1:**Den Ausbildungsbetrieb vorstellen**

Zielstellung: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Ziele, ausgewählte Handlungsfelder und die Aufbauorganisation ihres Ausbildungsbetriebes. Sie erstellen dazu eine Dokumentation und bereiten ihre Arbeitsergebnisse nach entsprechenden Regeln für eine mediengestützte Präsentation auf. Sie präsentieren ihren Ausbildungsbetrieb.

Ablauf/Schwerpunkte:

1. Die Schülerinnen und Schüler bilden Gruppen nach Ausbildungsbetrieben.
2. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren in ihren Ausbildungsbetrieben entsprechend der Aufgabenstellung (Beispiel siehe unten) und erstellen eine Dokumentation.
3. Die Schülerinnen und Schüler bereiten ihre Arbeitsergebnisse für die Durchführung einer medien-gestützten Präsentation auf. Dazu erstellen sie ein Konzept für den Kurzvortrag, wählen Medien nach entsprechenden Regeln und nutzen Präsentationsmaterialien ihrer Ausbildungsbetriebe.
4. Die Schülerinnen und Schüler führen die mediengestützte Präsentation durch und bewerten diese nach geeigneten Kriterien.

Beispiel Arbeitsauftrag (Auszug):

Erstellung einer Dokumentation

Erstellen Sie eine Dokumentation, in der Sie Ihren Ausbildungsbetrieb vorstellen. Gehen Sie dabei auf folgende Schwerpunkte ein:

- Name, Standort und Größe des Unternehmens
- Erläuterung der Unternehmensphilosophie/des Unternehmensleitbildes/der Unternehmensziele
- Darstellung der Einsatzgebiete bzw. Handlungsfelder des Unternehmens im Überblick
- ausführliche Beschreibung eines Einsatzgebietes bzw. Handlungsfeldes¹³
- Darstellung des grundlegenden Unternehmensaufbaus (Organigramm)

Beachten Sie für die Anfertigung der Dokumentation die im Unterricht erarbeiteten Regeln. Lassen Sie sich auf dem beiliegenden Vordruck die Freigabe der Dokumentation für Unterrichtszwecke bestätigen.

Vorbereitung auf eine mediengestützte Präsentation

Im nächsten Block sollen Sie auf Grundlage Ihrer Dokumentation eine mediengestützte Präsentation vorbereiten und durchführen. Bringen Sie dazu geeignetes Material mit, z. B. Übersichten zum Unternehmensaufbau, Übersichten und Bildmaterial zu den Handlungsfeldern/Einsatzgebieten, Unternehmensvideo etc.

Möglichkeiten zur Erstellung von Präsentationen bestehen im Beruflichen Schulzentrum.

¹³ Beispiele für Einsatzgebiete bzw. Handlungsfelder:

- Separatwachdienst
- Geld- und Werttransport
- Veranstaltungsdienst
- Revierwachdienst
- Geldbearbeitung
- Verkehrsdienst
- NSL/IS
- Automatendienst
- Kurierdienst
- Feuerwehrdienst
- Personenschutz

Projektvorschlag zu Lernfeld 2:**Betriebliche Abläufe darstellen und Berufsausbildung aktiv mitgestalten**

Zielstellung: Die Schülerinnen und Schüler erfassen grundlegende Regelungen zum Tarif- und Arbeitsrecht. Auf der Basis des kollektiven und individuellen Arbeitsrechts leiten sie Regelungen des Arbeitsschutzrechts ab. Dabei machen sie sich insbesondere mit den Rechten und Pflichten von Arbeitgeber und Jugendlichen im Ausbildungs- und Arbeitsprozess vertraut. Außerdem erfassen die Schülerinnen und Schüler die Strukturen des dualen Berufsausbildungssystems, dessen Grundlagen und Vorschriften sowie die Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb.

Ablauf/Schwerpunkte:

1. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich selbstständig in Anlehnung an die Ziele und Inhalte des Faches Wirtschaftskunde grundlegende Regelungen des Tarif- und Arbeitsrechts.
2. Sie informieren sich über das duale Berufsausbildungssystem in Deutschland, die Berufsbereiche und ordnen ihren Beruf in die Berufsbereiche ein.
3. Die Schülerinnen und Schüler erfassen darauf aufbauend die Rechte, Pflichten und Mitbestimmungsmöglichkeiten der Tarif- und Vertragsparteien unter Bezug auf das Berufsbildungsgesetz, das Jugendarbeitsschutzgesetz u. a.
4. Sie leiten davon ihre konkreten Rechte, Pflichten und Mitbestimmungsmöglichkeiten während der eigenen Ausbildungszeit und für ihr späteres Berufsleben ab.
5. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse.

Projektvorschlag zu Lernfeld 3:**Regelungen des Persönlichkeits- und Hausrechts im gesellschaftlichen Leben nutzen**

Zielstellung: Die Schülerinnen und Schüler erfassen grundlegende Regelungen des Persönlichkeits- und Hausrechts. Aus aktuellen Beiträgen der Medien erstellen sie eine Fallbeispielsammlung getrennt für beide Rechtsarten. Über die Methode der Fallanalyse nutzen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Regelungen (z. B. Bürgerliches Gesetzbuch, Strafgesetzbuch) für das private Leben bzw. die berufliche Praxis.

Ablauf/Schwerpunkte:

1. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten selbstständig grundlegende Regelungen des Persönlichkeits- und Hausrechts.
2. Sie erstellen eine Fallbeispielsammlung, getrennt nach Persönlichkeits- und Hausrecht.
3. Über eine Analyse der Fallbeispiele ermitteln und erfassen die Schülerinnen und Schüler die Tatbestandsmerkmale.
4. Auf der Grundlage dieser Analyse erkennen sie aktuelle Bezüge des bestehenden Rechts mit der Praxis.
5. Abschließend überprüfen sie, ob andere oder ergänzende Möglichkeiten zur Konfliktlösung möglich gewesen wären. Die Schülerinnen und Schüler bewerten ergänzend aus ihrer persönlichen Sichtweise.
6. Die Schülerinnen und Schüler fertigen über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten eine Hausarbeit an.

Projektvorschlag zu Lernfeld 3:**Schwachstellenanalyse durchführen und Sicherheitskonzept zur Verbesserung der mechanischen Grundsicherung am Beispiel eines Landhauses entwerfen**

Zielstellung: Die Schülerinnen und Schüler führen unter Einbeziehung ihrer Erfahrungen in der berufspraktischen Ausbildung die Schwachstellenanalyse für ein ausgewähltes Objekt durch. Sie unterbreiten einen Vorschlag für ein Sicherheitskonzept zur Verbesserung der mechanischen Grundsicherung.

Ausgangssituation:

Der neue Eigentümer eines Landhauses beauftragt ein Unternehmen mit der Erarbeitung einer Sicherheitsanalyse und eines Vorschlags für ein Sicherheitskonzept für das Gebäude.

Für den Fall, dass für den Zutrittsbereich nicht die Widerstandsklasse ET3 und für den Fensterbereich die einbruchhemmende Wirkung nach Klasse EF2 erreicht wird, bittet er um entsprechende Vorschläge zur Gewährleistung der gewünschten Einbruchsicherheit.

Objektbeschreibung:

Baukörper:	Ziegelmauerwerk (verputzt) - Giebel mit Holzverkleidung Kellertreppe aus Betonblockstufen Veranda und Treppe im Eingangsbereich aus Holz eingeschossig mit ausgebautem Obergeschoss unterkellert (vier Kellerfenster, davon zwei mit Lichtschacht)
Fenster:	Doppelfenster mit Einfachverglasung
Türen:	aus Kiefernholz
Schlösser:	Kastenschlösser (aufgearbeitet mit Einbausicherungen)
Türbeschläge:	Stahlrosetten (geschraubt)

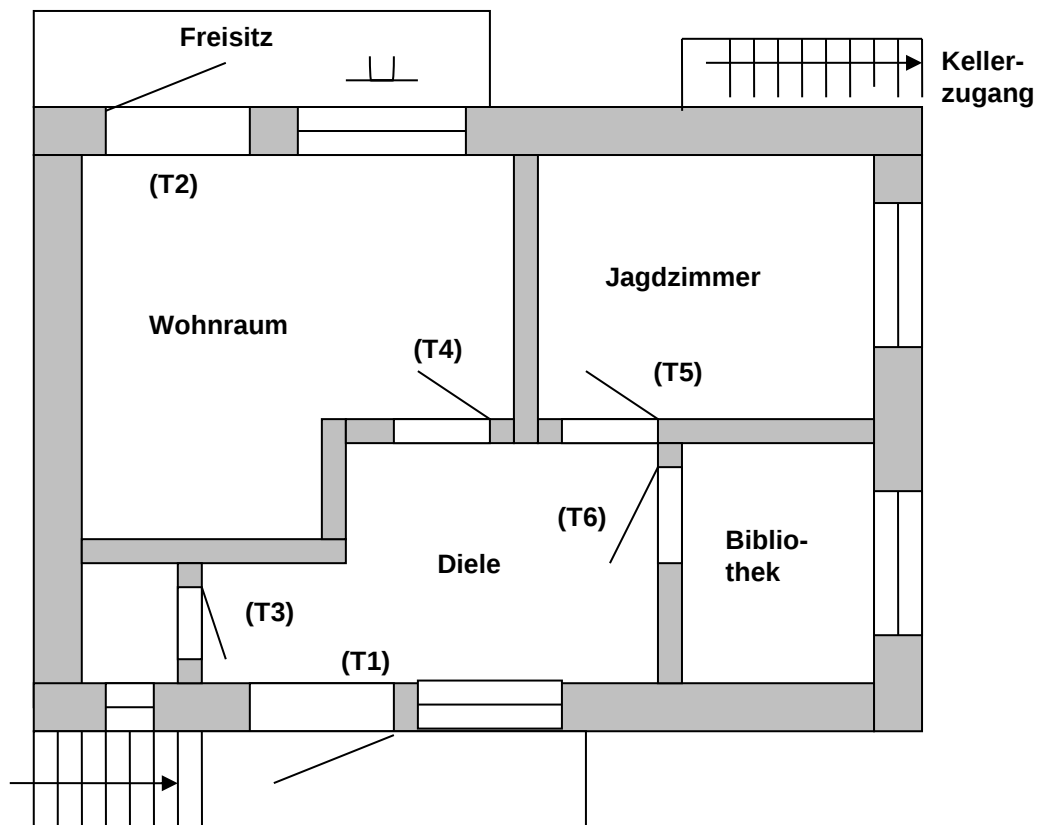
Lage:

ländliche Gegend
außerhalb einer geschlossenen Ortschaft
Jagdzimmer und Bibliothek sind zum 6 m entfernten Waldrand gerichtet

Nutzung: Das Landhaus wird vorzugsweise an Wochenenden genutzt.

Besonderheit: Im Jagdzimmer werden gelegentlich drei Jagdwaffen aufbewahrt.

Grundriss



Lösungsvorschlag für die Lehrkraft

Matrix mit mindestens folgenden Kriterien:

Sicherheitsrelevantes Element	IST-Zustand	Risikofaktor	Erhöhung der Einbruchsicherheit durch	Bemerkungen
Außentür T1	DIN rechts - rechts auswärts Kiefernholz	Bänder im Angriffsbereich Material	HAT DIN rechts - links einwärts	oder: HAT DIN links - rechts einwärts
...	...	...	...	...

Projektvorschlag für das Lernfeld 4:**Erstmaßnahmen im Ereignisfall mit Sach- und Personenschaden einleiten und eine Ereignismeldung formulieren.**

Zielstellung: Die Lehrlinge erfassen ein Schadensereignis, schätzen Folgerisiken ein, leiten Erstmaßnahmen ein und nehmen eine Ereignismeldung vor.

Ausgangssituation:

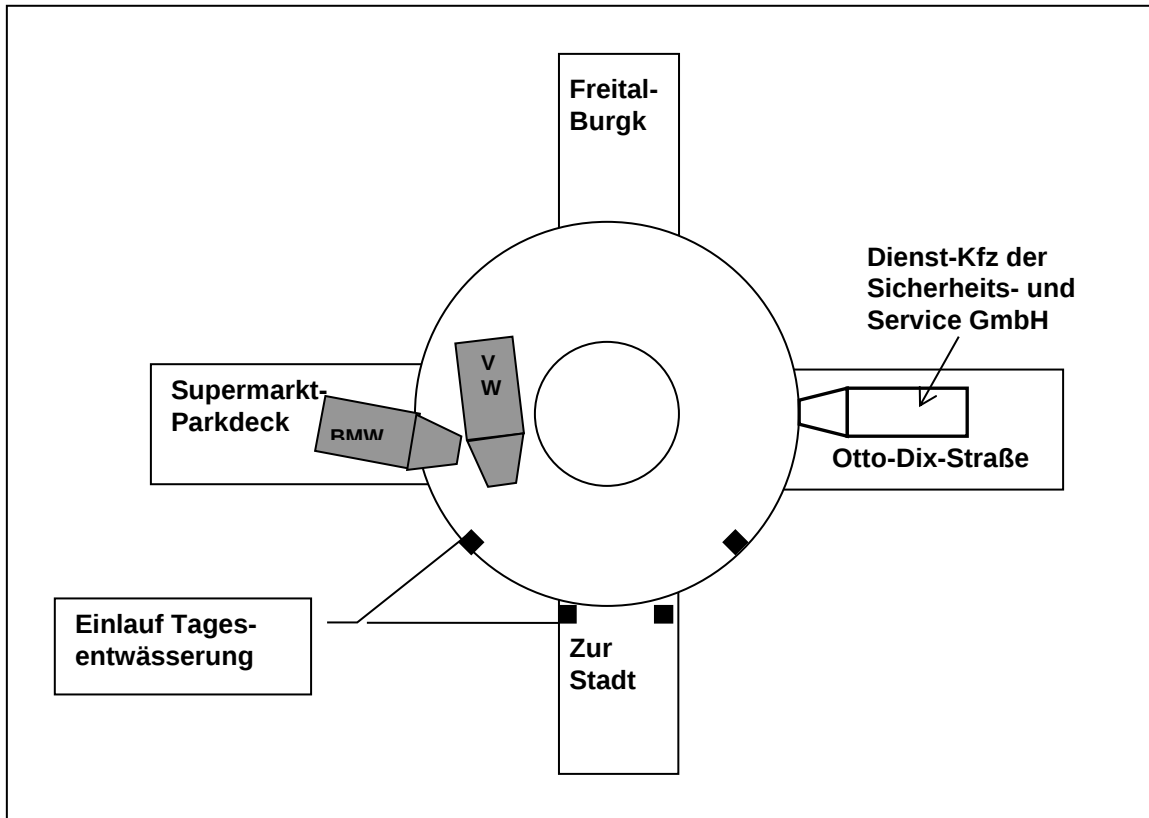
Sie befinden sich als Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH auf einer Dienstreise und wollen von der Otto-Dix-Straße in den Kreisverkehr Burgker Straße einbiegen (s. Skizze). Dabei sehen Sie, dass an der gegenüberliegenden Zufahrt aus Richtung Supermarkt-Parkdeck ein PKW VW Golf und ein BMW zusammenstoßen.

Der VW fuhr im Kreisverkehr vorfahrtsberechtigt aus Richtung Freital-Burgk stadteinwärts, der BMW wollte aus Richtung Supermarkt-Parkdeck in den Kreisverkehr einfahren. Der BMW ist mit drei, der VW mit zwei Personen besetzt. Die Insassen des VW können ihr Fahrzeug selbstständig verlassen, sind aber so benommen, dass sie sich am Straßenrand setzen müssen. Unter der Motorhaube des VW tritt Rauch hervor. Die Insassen des BMW sind verletzt und können das Fahrzeug nicht selbstständig verlassen. Aus dem BMW tritt Kraftstoff aus.

Unmittelbar nach dem Unfall finden sich an der Unfallstelle zehn schaulustige Personen ein. Der Kreisverkehr hat in Richtung Stadt ein Gefälle von 5 %.

Ablauf/Schwerpunkte:

1. Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Gefährdungslage am Unfallort.
2. Die Schülerinnen und Schüler leiten aus der Bewertung der Gefährdungslage die von ihnen einzuleitenden notwendigen Erstmaßnahmen ab und begründen ihre Vorgehensweise.
3. Die Schülerinnen und Schüler formulieren unter Verwendung der „Fünf W-Fragen“ eine Ereignismeldung an ihre zuständige Notruf-Service-Leitstelle.
4. Die Schülerinnen und Schüler fertigen ein Ereignisprotokoll an. Das Protokoll muss neben dem Unfallhergang, dessen Folgen und Angaben zu den eingeleiteten Maßnahmen auch Aussagen zu möglicherweise noch zu treffenden Entscheidungen enthalten.



Projektvorschlag zu Lernfeld 5:**Gefährdungssituationen beurteilen, Rechtsverstöße erkennen und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ableiten**

Zielstellung: Die Lehrlinge bewerten auf der Grundlage einschlägiger Rechtsvorschriften Rechtsverstöße, leiten daraus Schlussfolgerungen für das eigene berufliche Handeln ab und beurteilen Gefährdungssituationen.

Ausgangssituation:

Die Sicherheits- und Service GmbH, deren Mitarbeiter Sie sind, hat für mehrere Objekte der Handelskette „Frisch & Günstig“ den Objektschutz übernommen.

Sie sind als Schichtleiter der Sicherheits- und Service GmbH für Schutz und Sicherheit für den Lagerhauskomplex Zwickauer Straße in Dresden verantwortlich. Das gesamte Objekt umfasst eine Fläche von 7 ha, enthält sechs konventionelle Lagerhallen, zwei Lagerhallen für Tiefkühlware sowie je einen Parkplatz für die Firmenfahrzeuge von „Frisch & Günstig“, für die Fahrzeuge von Lieferanten und für die Mitarbeiter der Handelskette.

Während der Schicht erhalten Sie von Ihren Mitarbeitern, die sich auf Streifengang befinden, Meldungen mit folgenden Inhalten:

Meldung 1:

Auf dem Betriebsgelände ereignete sich bei Dunkelheit an der Kreuzung vor dem Lieferantenparkplatz ein Verkehrsunfall zwischen einem LKW der Spedition Schauer und dem Privat-PKW des „Frisch & Günstig“-Mitarbeiters Jo Kurt.

Als Ursache sieht Ihr Mitarbeiter Max Pfiffig zweifelsfrei die mangelhafte Ausschilderung mit Verkehrszeichen und den Ausfall der Werkstraßenbeleuchtung an.

Auf den ersten Blick entstand an beiden Fahrzeugen leichter Sachschaden. Genauer kann wegen der Dunkelheit nicht festgestellt werden. Personen wurden nicht verletzt.

Nach Auffassung Ihres Mitarbeiters Max Pfiffig besteht für die Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH keinerlei Handlungsbedarf. Er ist der Auffassung, dass sich die Unfallbeteiligten selbst einigen müssen.

Meldung 2:

Zu den Aufgaben Ihres Mitarbeiters Franz Kühl gehört auf seinen Streifengängen während der Nachtschicht von 22:00 bis 6:00 Uhr u. a. die Kontrolle der Temperatur in den Lagerhallen für Tiefkühlware jeweils im Stundenrhythmus. Die Soll-Lagertemperatur für die Tiefkühlware beträgt -20° C. Ein eigener Kältetechniker von „Frisch & Günstig“ ist im Zeitraum von 22:00 - 6:00 Uhr nicht vor Ort. Der Schichtplan sieht Rufbereitschaft vor.

Nach seinem Kontrollgang um 3:00 Uhr teilt Ihnen Franz Kühl mit, dass in einer der Lagerhallen die Temperatur pro Stunde um jeweils 2° C auf nunmehr -10° C angestiegen sei. Bei unverändertem Verlauf des Temperaturanstieges würde die Lagertemperatur bei Arbeitsbeginn des Kältetechnikers um 6:00 Uhr immer noch bei ausreichenden -4° C liegen. Es bestehe demzufolge innerhalb dieser Schicht kein Handlungsbedarf.

Meldung 3:

Bei einer durch die Geschäftsleitung genehmigten Feier außerhalb der Arbeitszeit im Betrieb wurde u. a. Alkohol ausgeschenkt.

Ihr Mitarbeiter Bernd Brause stellt fest, dass der stark alkoholisierte „Frisch & Günstig“-Mitarbeiter Klaus Korn auf seinen auf dem werkeigenen Parkplatz abgestellten PKW zugeht. Offensichtlich will Korn mit seinem PKW die Heimfahrt antreten.

Der Aufforderung Ihres Mitarbeiters Bernd Brause, das Fahrzeug stehen zu lassen, die Fahrzeugschlüssel abzugeben und die Straßenbahn zur Heimfahrt zu nutzen, kommt Klaus Korn nicht nach. Er steckt vielmehr den Fahrzeugschlüssel in das Zündschloss und versucht das Fahrzeug zu starten.

Daraufhin nimmt Bernd Brause dem angetrunkenen Klaus Korn die Fahrzeugschlüssel mit Gewalt ab, geleitet ihn zum Werktor und lässt ihn dann zu Fuß nach Hause gehen.

Meldung 4:

An der Feier auf dem Betriebsgelände hat auch der Geschäftsführer von „Frisch & Günstig“ teilgenommen. Als der durch seinen Chauffeur nach Hause gefahren werden soll, ist wegen des hohen Verkehrsaufkommens eine zügige Einordnung in den fließenden öffentlichen Verkehr nicht möglich.

Am Werktor ist der Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH Klaus Streng eingesetzt. Als er bemerkt, dass sich die Abfahrt des Geschäftsführers verzögert, stellt sich Klaus Streng auf die stark befahrene Straße, unterbricht den Verkehrsstrom und verhilft dem Wagen des Geschäftsführers so zur Ausfahrt aus dem Betriebsgelände.

Ablauf/Schwerpunkte:

1. Die Schülerinnen und Schüler bewerten für die vier dargestellten Fälle das Verhalten der Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH.
2. Die Schülerinnen und Schüler stellen bei eventuell vorliegendem Fehlverhalten der Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH die korrekte Verhaltensweise dar.
3. Die Schülerinnen und Schüler begründen ihre jeweilige Aussage anhand rechtlicher Regelungen.

Hinweis für die Lehrkraft:

Zur Systematisierung und wegen der besseren Vergleichbarkeit wird eine tabellarische Übersicht der Ergebnisse empfohlen.

Pos.	Sachverhalt	Fehlverhalten JA	NEIN	korrekte Reaktion	Begründung/ Rechtsgrundlage
1. Meldung:					
1.1	Verkehrsunfall ohne Personenschaden auf dem Werks(Privat)gelände	X		Unfallaufnahme durch den Mitarbeiter der Sicherheits- und Service GmbH → Antragsrecht eines Unfallbeteiligten auf Hinzuziehung der Polizei	zuständig ist der Eigentümer/ Besitzer - hier: Sicherheits- und Service GmbH - Besitzdiener nach § 855 BGB
1.2	Ausfall der Beleuchtung des Werksgeländes fehlende Beschilderung	X X		Meldung an die Geschäftsleitung „Frisch & Günstig“	Verkehrssicherungspflicht des Unternehmers (nach BGV A1 und BGV A8) → Beschilderung und Beleuchtung der Verkehrswege → ordnungsgemäßer Zustand der Verkehrswege Haftung des Unternehmers bei Verletzung der Verkehrssicherungspflicht → Pflicht des Besitzdieners im Sinne § 855 BGB
2. Meldung					

3. Meldung:					
3.1	Abnahme der Fahrzeugschlüssel		X		rechtfertigender Notstand gemäß § 34 StGB Garantenpflicht zur Abwendung des Erfolgs einer Straftat gemäß § 13 StGB
3.2	Der alkoholisierte Klaus Korn wird ohne Begleitung zu Fuß nach Hause geschickt.	X			
4. Meldung					

Projektvorschlag zu Lernfeld 6:

Eine Datei zur Abrechnung von Dienstreisen der Mitarbeiter eines Unternehmens mit **einem** Tabellenkalkulationsprogramm erstellen

Zielstellung: Die Lehrlinge **erstellen** nach Vorgaben **eine Tabelle** zur elektronischen Abrechnung von Dienstreisen. Zur Fehlerminimierung nutzen sie dazu Funktionen des Tabellenkalkulationsprogrammes.

Ablauf/Schwerpunkte:

1. Die Schülerinnen und Schüler erstellen mit **einem** Tabellenkalkulationsprogramm eine Tabelle zur elektronischen Abrechnung der Reisekosten von Mitarbeitern eines Unternehmens.

Die Tabelle muss Felder für die Eintragung und Berechnung nachfolgend aufgeführter Mindestangaben enthalten:

- Name, Vorname des Mitarbeiters
- Anlass der Dienstreise
- Fahrtantritt/Fahrtende mit Tag und Uhrzeit sowie automatisierter Berechnung der Reisedauer
- Abfahrtsort und Zielort
- Kosten für öffentliche Verkehrsmittel
- Wegstrecke und Berechnung der Wegstreckenentschädigung
- Übernachtungskosten
- Nebenkosten
- Berechnung der Summe der vom Dienstreisenden getätigten Aufwendungen
- Angaben zu den Erstattungen durch das Unternehmen mit Fahrtkosten, Nebenkosten, Tagegeld

HINWEIS:

- Durch Eingabe von Formeln sind alle Möglichkeiten zur „**automatischen**“ Abrechnung zu nutzen.
- Durch Einbeziehung der „Wenn-Dann-Funktion“ soll ein automatisierter Eintrag für die Höhe des Tagegeldes erfolgen.

Dabei gelten folgende Bedingungen:

Reisedauer bis 6 Stunden	2 €
Reisedauer über 6 bis 10 Stunden	7 €
Reisedauer über 10 Stunden	10 €

- Zellen, die für Eintragungen durch den Dienstreisenden vorgesehen sind, sind gelb zu unterlegen. Alle anderen Zellen sind mit einem Zellschutz zu versehen.
2. Die Schülerinnen und Schüler erstellen insgesamt fünf Tabellen zur Reiskostenabrechnung und bezeichnen diese RK1 bis RK5.
 3. Die Schülerinnen und Schüler führen die Reisekostenabrechnungen RK1 bis RK5 in einer Tabelle entsprechend Muster zusammen. Diese Tabelle trägt die Bezeichnung „Kumulativ“.

Microsoft Excel - Excel-2.xls

Frage hier eingeben

Arial 12

F **K** U 000

A1 REISEKOSTEN - kumulativ

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1	REISEKOSTEN - kumulativ									
2										
3	Datum	Anlass	Reisekosten					Saldo		
4			Öffentl. VKM	PKW-Erst.	Übernachtung	Nebenkosten	Tagegeld			
5										
6										
7										
8										
9										
10	Summe									
11										
12										
13										
14										
15										
16										
17										
18										
19										
20										
21										
22										
23										
24										

Die Zellen A5 bis G9 sind mit den entsprechenden Zellen der Tabellen RK1 bis RK5 zu verknüpfen.

In den Zellen H5 bis H10 und C10 bis G10 sind jeweils "automatisiert" die Summen zu bilden.

Zeichnen AutoFormen

Bereit

Schriftfarbe (Rot)

NF

Start Excel-2.xls Aufgabe-EXCEL-2.doc - M... 20:22

Lösungsvorschlag :

REISEKOSTENABRECHNUNG				
Name, Vorname				
Anlass der Reise				
	Tag	Uhrzeit	DR-Dauer	
Fahrtantritt:		5,00		
Fahrtende:		12,00	7,00	
Fahrt	von			
	nach			
Kosten für öffentliche Verkehrsmittel:				
Wegstreckenentschädigung (PKW):	gef. km	Faktor		
		0,22		0,00 €
Übernachungskosten:				
Nebenkosten:	Parkgebühren			
Summe Aufwendungen:				0,00 €
Erstattungen:				
Tagegeld	bis 6 Stunden			
	über 6 bis 10 Stunden			7,00 €
	über 10 Stunden			
Fahrtkosten				
Nebenkosten				

Projektvorschlag zu Lernfeld 7:**Schließorganisation in einer Zentralschlossanlage beschreiben und grafisch darstellen**

Zielstellung: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben unter Nutzung von Anwendersoftware die Schließorganisation in einer Zentralschlossanlage und stellen das Schließschema grafisch dar.

Ausgangssituation:

Ein Mehrfamilienhaus mit vier Wohneinheiten soll mit einer Zentralschlossanlage ausgerüstet werden. Jede Wohnung verfügt über eine Wohnungsabschlusstür. Den vier Wohneinheiten ist jeweils ein Keller zugeordnet. In die Zentralschlossanlage sollen die Haustür, die Tür der Tiefgarage, die Kelleraußentür und die Tür des zur jeweiligen Wohnung gehörenden Kellers einbezogen werden.

Ablauf/Schwerpunkte:

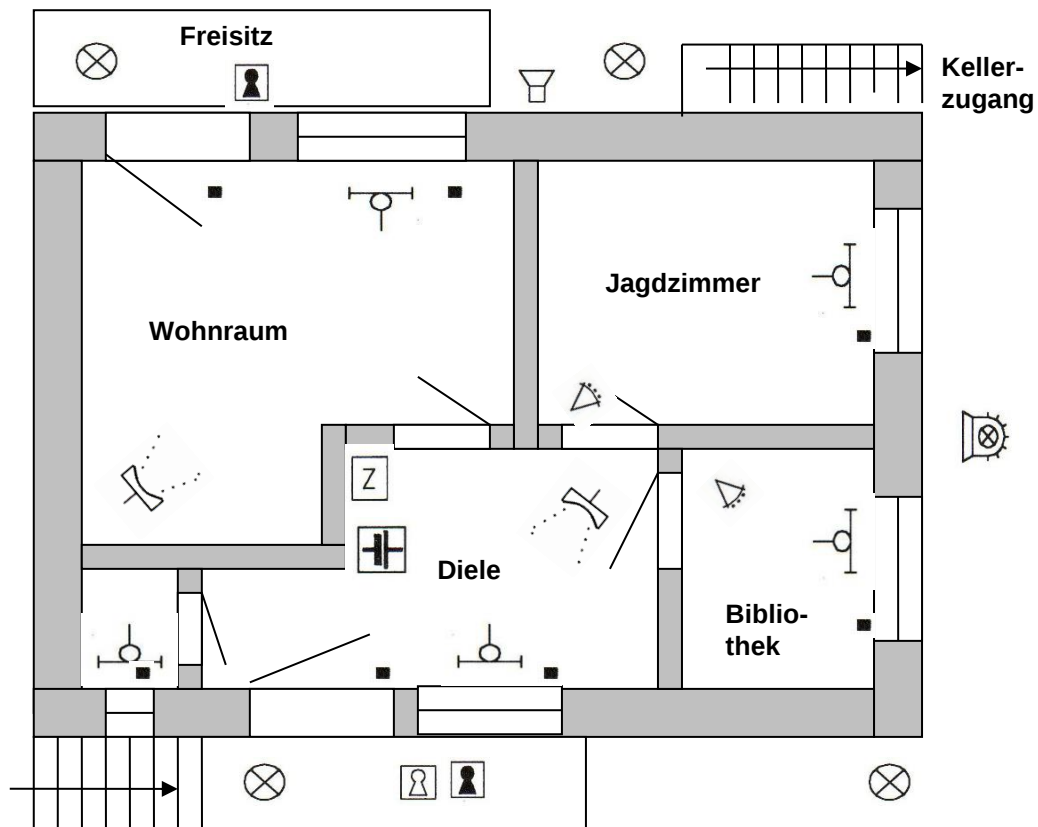
1. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben unter Nutzung von Anwendersoftware und unter Verwendung der Begriffe Einzelschließung, Mitschließung, Zentralschließung die Schließorganisation für das Mehrfamilienhaus.
2. Die Schülerinnen und Schüler stellen das Schema der Zentralschlossanlage mit ihrer Schließorganisation unter Nutzung von Anwendersoftware grafisch dar.
3. Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Lösungsvorschläge vor, vergleichen diese, wählen einen Lösungsvorschlag aus und begründen ihre Entscheidung.

Projektvorschlag zu Lernfeld 7:**Gefahrenmeldeanlage gegen Einbruch und Überfall in einem Landhaus gestalten**

Zielstellung: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Elemente einer Gefahrenmeldeanlage (GMA) gegen Einbruch und Überfall. Sie entwickeln die Struktur einer GMA, beschalten die GMA und führen eine Funktionsprüfung durch.

Ablauf/Schwerpunkte:

1. Die Schülerinnen bezeichnen die im Grundriss enthaltenen Betriebsmittel der GMA.



2. Die Schülerinnen und Schüler skizzieren die Struktur der Gefahrenmeldeanlage mit

- Spannungsversorgung
- Zentrale
- Meldergruppen
 - MG1 - Sabotagegruppe
 - MG2 - Eingangsbereich
 - MG3 - Magnetkontakt-/Glasbruchmelder
 - MG4 - Ultraschall-/IR-Bewegungsmelder

3. Die Schülerinnen und Schüler beschalten die GMA entsprechend Vorgabe.
4. Die Schülerinnen und Schüler führen die Funktionsprobe durch und simulieren mögliche Störgrößen.
5. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren sinnvolle Ergänzungen bzw. Änderungen der Anlage.

Projektvorschlag zu Lernfeld 8:**Veranstaltungen mit Konfliktpotenzial durch Einzeltäter und/oder Tätergruppen sichern**

Zielstellung: Die Schülerinnen und Schüler sichern ausgewählte Veranstaltungen mit Konfliktpotenzial durch umfassendes Konfliktmanagement.

Dabei setzen sie gezielt Deeskalationsmethoden ein.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine entsprechende Sicherheitskonzeption.

Ablauf/Schwerpunkte:

1. Die Schülerinnen und Schüler bilden Arbeitsgruppen und wählen in Abstimmung mit dem Praxispartner (z. B. des Wach- und Sicherheitsgewerbes) aus der Region eine geeignete Veranstaltung aus.
Solche Veranstaltungen können beispielsweise sein: Dixielandveranstaltungen, Weihnachtsmärkte, Stadtfeste, Diskotheken, Sportveranstaltungen, Demonstrationen u. ä.
2. Sie nehmen mit dem Veranstalter Verbindung auf und studieren die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung.
3. Sie analysieren Konfliktmanagement, Konfliktlösungs- und Deeskalationsmethoden, Kommunikations- und Verhandlungsmodelle sowie insbesondere die Gruppendynamik.
4. Darauf aufbauend entwickeln die Schülerinnen und Schüler über eine Gefahren- und Bedrohungsmatrix eine Sicherheitskonzeption.
5. Sie überprüfen ihre Maßnahmen bei der Veranstaltung, d. h. sie nehmen nach Möglichkeit an der Veranstaltung teil.
6. Sie werten den Veranstaltungsverlauf hinsichtlich Schutz und Sicherheit aus, vergleichen Vorbereitung, Durchführung und Verlauf.
7. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse und bewerten sie.

Projektvorschlag zu Lernfeld 11:**Angebot für eine Sicherheitsdienstleistung erstellen**

Zielstellung: Die Schülerinnen und Schüler ermitteln ausgehend von einer Anfrage für eine ausgewählte Sicherheitsdienstleistung den Personalbedarf und kalkulieren im Sinne einer Vorkalkulation den Angebotspreis. Dabei nutzen Sie entsprechende kostenrechnerische Vorgaben und die Ergebnisse von Nachkalkulationen.

Ablauf/Schwerpunkte:

1. Die Schülerinnen und Schüler bilden kleine Gruppen (**zwei** bis **drei** Schüler), bevorzugt nach Ausbildungsbetrieben.
2. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Ausgangssituation, analysieren die darin enthaltene Anfrage zu einer ausgewählten Sicherheitsdienstleistung und bestimmen wichtige Arbeitsschritte zur Ermittlung des Angebotspreises.
3. Die Schülerinnen und Schüler unterbreiten auf Grundlage von entsprechenden Vorgaben einen Vorschlag zum Umfang des notwendigen Personalbedarfs und verteidigen diesen im Rahmen einer Plenumsdiskussion.
4. Die Schülerinnen und Schüler kalkulieren auf Grundlage von entsprechenden kostenrechnerischen Vorgaben und den Ergebnissen von Nachkalkulationen den Angebotspreis und verfassen ein Angebotsschreiben. Den Schwerpunkt des Angebots bildet dabei der ermittelte Angebotspreis.

Beispiel Ausgangssituation und Aufgabenstellung (Auszug):**Zeitungsmeldung vom ...**

In unserer Gemeinde kommt es vermehrt zu Einbrüchen. Obwohl die Polizei verstärkt Streife fährt, tritt keine Änderung ein. Die Bürger fühlen sich schlecht beschützt, einige trauen sich bei Nacht nicht mehr auf die Straße.

Die Polizei empfiehlt, „... Augen und Ohren offen zu halten, auf Nachbarn zu achten und bei Verdacht die Polizei anzurufen ...“. Auf die Frage nach mehr Polizeipräsenz wurde gegenüber der Zeitung auf die schlechte Personalbesetzung verwiesen.

Anfrage

Sie wohnen in der Gemeinde ... Seit zwei Jahren häufen sich Wohnungseinbrüche zu jeder Tageszeit. Da Sie sich in der Jugendorganisation einer politischen Partei engagieren, fragt Sie der Vorsitzende, **wie viel** die private Bewachung der Gemeinde **etwa** kosten würde. Sie antworten, dass Sie der falsche Ansprechpartner sind und verweisen auf Ihren Chef.

Trotzdem beschäftigt Sie die Frage sehr.

Am nächsten Tag erzählen Sie Ihrem Ausbilder von der Nachfrage des Politikers. Dieser beauftragt Sie daraufhin zu ermitteln, welche Kosten für die Durchführung eines solchen Bewachungsauftrages entstehen würden. Sie sollen dabei von folgenden Vorgaben ausgehen:

- Einsatz einer 2-Personen-Streife für 24 Stunden/Tag und 365 Tage/Jahr
- (Art der Schutzaufgabe, Qualifikation der Mitarbeiter, Ausrüstung/Technik, ...)

Aufgaben:**1 Ermittlung des Personalbedarfs**

- 1.1 Ermitteln Sie die Anzahl der erforderlichen Einsatzstunden für das Jahr 20.. insgesamt. Geben Sie zusätzlich die darin enthaltenen Einsatzstunden für Nachtarbeit (23:00 bis 6:00 Uhr), Sonntagsarbeit und Feiertagsarbeit an.
- 1.2 Ermitteln Sie die Anzahl der erforderlichen Mitarbeiter für das Jahr 20.. Beachten Sie dabei folgende kostenrechnerische Eckdaten:
- Durchschnittliche Monatsarbeitszeit: 182,7 Stunden
 - Tarifierurlaub pro Jahr: 1,5 Monate
 - Fortbildung pro Jahr: 0,25 Monate
 - Krankheit pro Jahr: 5 %

2 Kalkulation des Angebotspreises

- Lohnkosten: ... EUR/Stunde (Lohn lt. gültigem Tarifvertrag)
- Zuschläge: Nacht: 5 %, Sonntag: 50 %, Feiertag: 100 %
(Fällt ein Feiertag auf einen Sonntag, dann darf nur der Feiertagszuschlag gewährt und angesetzt werden.)
- Gemeinkosten-Zuschlagsatz: 75 %, darunter Lohnnebenkosten: 45 %

6 Berufsbezogenes Englisch

Berufsbezogenes Englisch bildet die Integration der Fremdsprache in die Lernfelder ab. Der Englischunterricht im berufsübergreifenden Bereich gemäß den Vorgaben der Stundentafel und der Unterricht im berufsbezogenen Englisch stellen eine Einheit dar. Es werden gezielt Kompetenzen entwickelt, die die berufliche Mobilität der Schülerinnen und Schüler in Europa und in einer globalisierten Lebens- und Arbeitswelt unterstützen.

Der Englischunterricht orientiert auf eine weitgehend selbstständige Sprachverwendung mindestens auf dem Niveau B1 des KMK-Fremdsprachenzertifikats¹⁴, das sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR) orientiert. Dabei werden die vorhandenen fremdsprachlichen Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Mediation und Interaktion um berufliche Handlungssituationen erweitert¹⁵. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollten motiviert werden, sich den Anforderungen des Niveaus B2 zu stellen.

Grundlage für den berufsbezogenen Englischunterricht bilden die in den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplans formulierten fremdsprachlichen Aspekte. Der in den Lernfeldern integrativ erworbene Fachwortschatz wird in vielfältigen Kommunikationssituationen angewandt sowie orthografisch und phonetisch gesichert. Relevante grammatische Strukturen werden aktiviert. Der Unterricht strebt den Erwerb grundlegender interkultureller Handlungsfähigkeit mit dem Ziel an, mehr Sicherheit im Umgang mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern zu entwickeln. Damit werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, im beruflichen Kontext erfolgreich zu kommunizieren.

Der Unterricht im berufsbezogenen Englisch ist weitgehend in der Fremdsprache zu führen und handlungsorientiert auszurichten. Dies kann u. a. durch Projektarbeit, Gruppenarbeit und Rollenspiele geschehen. Dazu sind die Simulation wirklichkeitsnaher Situationen im Unterricht, die Nutzung von Medien und moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie das Einüben und Anwenden von Lern- und Arbeitstechniken eine wesentliche Voraussetzung.

Vertiefend kann berufsbezogenes Englisch im Wahlbereich angeboten werden. Empfehlungen dazu werden in den berufsgruppenbezogenen Modulen des Lehrplans Englisch für die Berufsschule/Berufsfachschule gegeben.

Die Teilnahme an den Prüfungen zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen Niveau B1 oder Niveau B2 in der beruflichen Bildung in einem berufsrelevanten Bereich kann von den Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit der Lehrkraft für Fremdsprachen individuell entschieden werden.

¹⁴ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

¹⁵ Kompetenzbeschreibungen der Anforderungsniveaus siehe Anhang

Anhang

Die Niveaubeschreibung des KMK-Fremdsprachenzertifikats¹⁶ weist folgende Anforderungen in den einzelnen Kompetenzbereichen aus:

Rezeption: Gesprochenen und geschriebenen fremdsprachigen Texten Informationen entnehmen

Hör- und Hörsehverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen Texten in berufstypischen Situationen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexere berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, wenn in natürlichem Tempo und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn diese leichte Akzentfärbungen aufweist.

Leseverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen berufstypischen Texten zu teilweise weniger vertrauten Themen aus bekannten Themenbereichen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe berufstypische Texte, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen aus bekannten Themenbereichen, global, selektiv und detailliert verstehen.

Produktion: Fremdsprachige Texte erstellen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufstypische Texte zu vertrauten Themen verfassen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufstypische Texte aus bekannten Themenbereichen verfassen.

¹⁶ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

Mediation: Textinhalte in die jeweilige Sprache übertragen und in zweisprachigen Situationen vermittelnNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben. Sie können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen. Sie können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache sowohl übertragen als auch zusammenfassen.

Interaktion: Gespräche in der Fremdsprache führenNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Themen geht, in der Fremdsprache weitgehend sicher bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten kooperieren, dabei auch eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um komplexe Themen aus bekannten Themenbereichen geht, in der Fremdsprache sicher bewältigen, dabei das Gespräch aufrechterhalten, Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen.

7 Hinweise zur Literatur

KMK - Sekretariat der Kultusministerkonferenz: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Bonn, Stand: Dezember 2018.

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_09_23-GEP-Handreichung.pdf

Sächsisches Bildungsinstitut. Handreichung zur Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne, 2009. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14750>

Hinweise zur Veränderung des Arbeitsmaterials richten Sie bitte an das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter www.schule.sachsen.de/lpdb/.

Das Angebot wird durch das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul, ständig erweitert und aktualisiert.